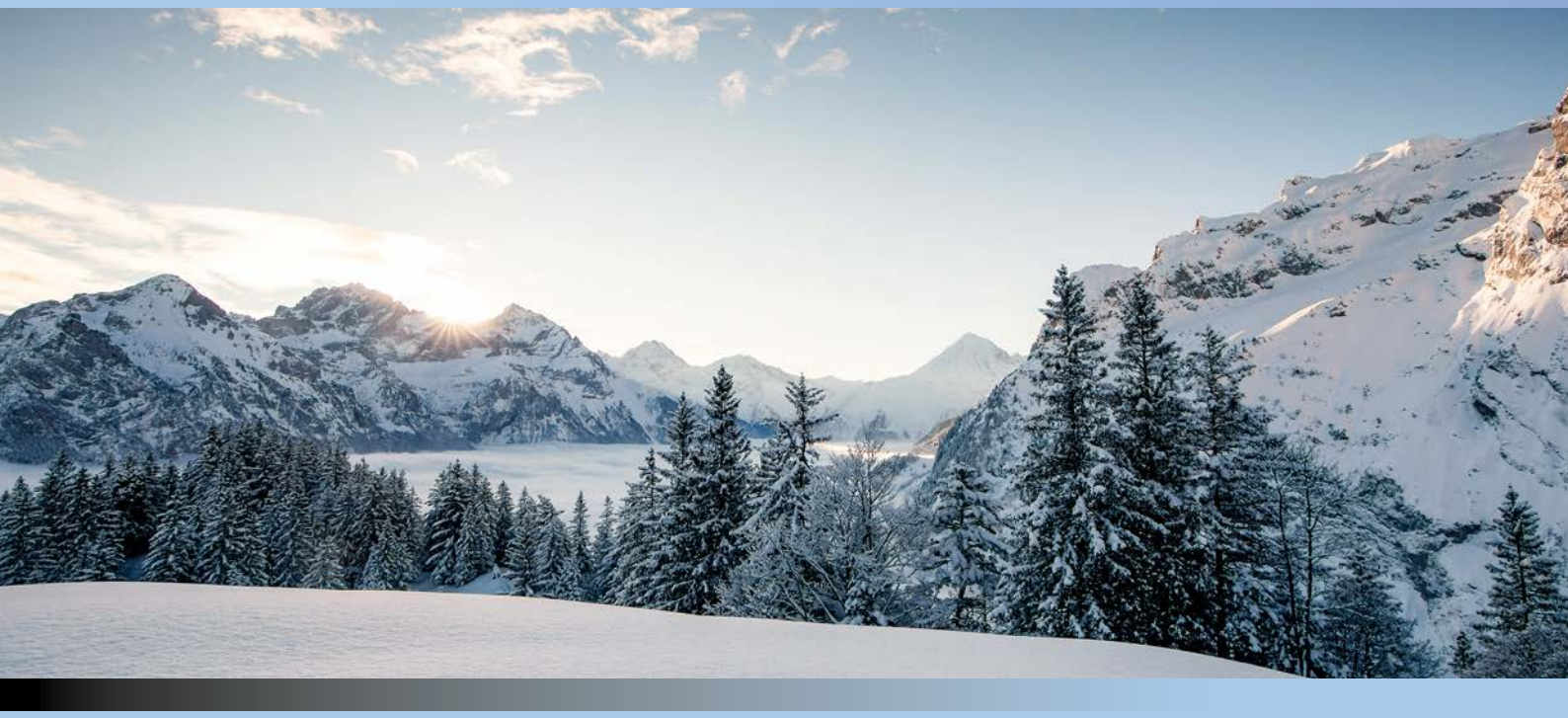
Attinghausen

2023



Ein Laden gegen die Wegwerfgesellschaft
Hütten in Attinghauser Hand
Investitionen in eine zukunftsorientierte Gemeinde
Erlebniswelt auf dem Brüsti

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Silvia Arnold, Gemeinderätin (Vorsitz)
Wehrheim 20b, Attinghausen

Ingrid Gisler, Sekretariat Gemeindekanzlei
Schulhausweg 9, Attinghausen

Remo Infanger, Mitglied Redaktionsteam
Allmendstrasse 35, Attinghausen

Daniel Kempf, Gemeindeschreiber
Schulhausweg 9, Attinghausen

Natascha Theiler-Dittli, Mitglied Redaktionsteam
Mühlestatt 2, Attinghausen

Gina Zurfluh, Mitglied Redaktionsteam
Walter-Fürststrasse 26, Attinghausen

Layout:
tinto ag, Grafik & Text
Lehnplatz 18, 6460 Altdorf
www.agentur-tinto.ch

Druck:
Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112, 6472 Erstfeld
www.gasserdruck.ch

Titelbild:
Wintertag auf dem Brüsti. Bild: Marc Püntener

Wie gefällt Ihnen die Ausgabe der Dorfzeitung Attinghausen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
info@attinghausen.ch

Mitarbeiter/in gesucht
Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung mitzugestalten? Dann melden Sie sich doch einfach bei uns:
info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.

Leuchtende Kinderaugen

Vor bald zwei Jahren haben wir in der neu gewählten Zusammensetzung unsere Arbeit im Verwaltungsrat der Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG aufgenommen. Bereits in den Jahren davor wurde von verschiedenen Personen viel Herzblut und Engagement eingebracht, um unserem Brüsti wieder zu neuem Glanz zu verhelfen und damit unseren Hausberg nachhaltig weiterzuentwickeln. Der neue Verwaltungsrat setzt diese Arbeit nun gerne fort.

Eines der ersten Projekte, das wir angingen, war die neue Erlebniswelt. Nach einer langen Planungszeit konnte diese vergangenen Frühling endlich zum Leben erweckt werden. In rund zwei Monaten wurden Kugelbahnen, Seilparks, ein Trampolin, Aussichtspunkte und verschiedene weitere Attraktionen realisiert. Im August gab das Projektteam die Erlebniswelt schliesslich zur Nutzung frei und schloss damit eine sehr intensive Zeit ab. Die leuchtenden Kinderaugen, die seit der Eröffnung an den erlebnisreichen Stationen auf dem Brüsti zu sehen sind, entschädigen für den grossen Aufwand. Auch die vielen positiven Reaktionen von Eltern, Grosseltern sowie weiteren Besucherinnen und Besuchern bestätigen, dass ein toller Mehrwert geschaffen werden konnte. Die Erlebniswelt ist jeweils in der Sommersaison geöffnet. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Wiedereröffnung 2023 sowie auf viele weitere neugierige Kinder und ihre natur- und aussichtssuchenden Eltern.

Auch in der Wintersaison hat das Brüsti einiges zu bieten und hält diesen Winter eine weitere Attraktion bereit: Mit dem Start in

die Skisaison hat hat ein Zauberteppich seinen Betrieb aufgenommen. Das Förderband liegt direkt hinter der Alp Catrina und eignet sich bestens für unsere jüngsten Wintersportlerinnen und -sportler. Es transportiert unsere Nachwuchstalente ganz einfach zum Start ihrer ersten Abfahrten der angehenden Ski- oder Snowboard-Karriere. Auch diese neu geschaffene Attraktion bringt Kinderaugen zum Leuchten – und genau das war eines unserer Hauptziele bei der Umsetzung der beiden Projekte auf dem Brüsti, die unserem Hausberg zu neuem Glanz verhelfen.

Geschätzte Attinghauserinnen und Attinghauser, wie Sie sehen, bewegt sich zurzeit so einiges auf unserem Brüsti. Sollten Sie bis heute noch keine Zeit gefunden haben, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen, zögern Sie nicht, schon bald einen Besuch einzuplanen.

Christian Gisler
Verwaltungsratspräsident LAB AG

Inhalt

Vorwort Christian Gisler 2
Editorial Michael Müller 3

Aus der Gemeinde
Jubilarinnen und Jubilare 2023 4–5
Gemeindeversammlungen 4–5
Urner Regierungsrat zu Besuch 6
Treffen mit Bundesrätin Sommaruga 6
Ein Laden gegen die Wegwerfgesellschaft 7
Elmar Wyrsch ist Schweizermeister 8
Seniorinnen- und Seniorenanlässe 8
«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr» 9
Interview mit Gemeinderat Sebastian Häring 10–11
Erfolgreiches Attinghauser Traditionsunternehmen 12

Pfarrei
Interview mit Pfarrer Erich Camenzind 13

Infothek
Termine und Veranstaltungen 14–15
Nützliche Adressen 16
Parteien und Vereine 17

Schule
Welt und Schule im Wandel 18–19

Publireportage
Angies Burgcafé 20

Tourismus
Erlebniswelt Brüsti 21
Hütten in Attinghauser Hand 22–23
Erleben, wie der Tag erwacht… 24

Vereine & Sport
Vom MuKi-Boogie bis Johnny Tschümperlin 25
40 Jahre Gassäjüüzer Attinghausen 26
Lagerbericht Jungwacht Attinghausen 27
Walter Bärs letzter Besuch als Samichlaus 27

Veränderungen

Liebe Attinghauserinnen und Attinghauser

Das vergangene Jahr stand wie die beiden Jahre zuvor ganz im Zeichen der Veränderungen. Auf die Coronapandemie folgte der Krieg in der Ukraine, dessen Auswirkungen wir auch heute noch zu spüren bekommen. Und mit der drohenden Stromknappheit müssen wir uns bereits mit weiteren möglichen Veränderungen befassen.

Der stete Wandel begleitet uns – so auch in Attinghausen. Doch hier wirken die Veränderungen zumeist zum Positiven: So wurde etwa auf dem Brüsti gebaut und die neue Erlebniswelt für Jung und Alt konnte eröffnet werden. Auch der Bau der neuen Langsamverkehrbrücke über die Reuss konnte in Angriff genommen werden. Und im Dorf entstand mit «Angies Burgcafé» ein neuer Ort zum Verweilen. In den nächsten Jahren stehen weitere Bauprojekte an. Die Sanierung der Kreisschule Seedorf oder die Erneuerung der Gemeindeverwaltung etwa, die im März 2023 zur Abstimmung gelangen wird. Aktuell ist ausserdem eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung der Primarschule Attinghausen in Erarbeitung.

Veränderungen stehen für Attinghausen auch im Gemeinderat an. Anita Zurfluh-Zgraggen hat den Rat nach neun Jahren verlassen. Für ihren Einsatz für die Attinghauser Bevölkerung gebührt ihr ein grosser Dank. Mit Thomas Tresch ist zudem ein weiteres Mitglied aus dem Gremium zurückgetreten. Wir freuen uns, dass wir mit Jasmin Epp ein neues Mitglied für die Mitarbeit im Gemeinderat gewinnen konnten.

Zu Beginn dieses Jahres durfte ich das Gemeindepräsidium übernehmen. Vermutlich bin ich nicht jedem Attinghauser oder jeder Attinghauserin bekannt: Ich heisse Michael Müller, arbeite bei den SBB im Bereich Telecom und wohne seit 1997 in Attinghausen im ehemaligen Haus meiner Grosseltern im Albenschitt. Mein Grossvater war Severin Walker. In meiner Freizeit schlägt mein Herz vor allem für den Handball. Ich bin Trainer bei den Juniorinnen und Damen.

Liebe Attinghauserinnen, liebe Attinghauser, ich wünsche Ihnen ein gesundes und zufriedenes Jahr und einen positiven Umgang mit Veränderungen. Ich freue mich sehr auf die Begegnungen und Herausforderungen als Gemeindepräsident.

Michael Müller
Gemeindepräsident

Älteste/r Einwohner/in

21.10.1925
Gertrud Brawand, APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53, Schattdorf

14.03.1924
Josef Arnold, Burgstrasse 12

95-Jährige

02.10.1928
Martin Schilter, Schulhausweg 5

90-Jährige

09.02.1933
Friedrich Wyrsch, Burgstrasse 19

30.10.1933
Ros-Marie Dittli-Ramseier, APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53, Schattdorf

31.10.1933
Josefina Arnold-Schilter, Seerose – begleitet sein im Alter, Dorfstrasse 47, Flüelen

85-Jährige

15.02.1938
Guido Capecchi, Gändli 5

27.04.1938
Johann Arnold, Reussstrassse 27

01.05.1938
Josef Furrer, Bodenwaldstrasse

08.05.1938
Theresia Truttmann, APH Rosenberg, Rosenbergweg 8, Altdorf

02.10.1938
Ida Arnold-Stadler, Burgstrasse 12

06.12.1938
Walter Staub, Gändlistrasse 8

Gemeindeversammlung Mai 2022

Besser als budgetiert

Gemeindepräsidentin Anita Zurfluh konnte 45 Anwesende zur Frühlingsgemeindeversammlung 2022 begrüssen. Gemeindeverwalterin Zita Stadler erläuterte die Rechnung 2021, die bei einem Aufwand von CHF 5'146'154.83 und einem Ertrag von CHF 5'178'866.11 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32'711.28 abgeschlossen hat. Nebst den planmässigen Abschreibungen konnten zusätzliche Abschreibungen von CHF 68'999 (Neumöblierung Schulhaus) getätigt werden. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 141'000. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen schloss die Rechnung 2021 somit um CHF 173'711.28 besser ab als budgetiert. Der Souverän folgte dem Antrag des Gemeinderates und hat den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zukommen lassen.

Die Fiskalerträge beliefen sich auf CHF 2'935'749. Das Ergebnis schneidet insgesamt um CHF 90'949 besser ab als budgetiert. Während die Steuererträge der natürlichen Personen gegenüber dem Budget mit einem deutlichen Plus (CHF 131'591) abschlossen, fielen jene der juristischen Personen mit lediglich CHF 3'328 auf einen neuen Tiefpunkt. Erstmals in den Fiskalerträgen enthalten sind die Einnahmen aus Kurtaxen (CHF 10'730). Aus dem Finanz- und Lastenausgleich flossen insgesamt CHF 878'753 nach Attinghausen. Budgetiert waren CHF 1'049'000. Die grössten Abweichungen zwischen Budget und Rechnung verzeichneten folgende Posten: Material- und Warenaufwand (CHF – 26'574), Nicht aktivierte Anlagen (CHF – 24'497), Dienstleistungen und Honorare (CHF – 51'962) und Baulicher Unterhalt (CHF – 18'304). Zudem musste für die Altlastensanierung der Schiessanlage eine Rückstellung von CHF 122'000 gebildet werden. Im Gesundheitswesen stiegen die Ausgaben für die Restfinanzierung der Pflegeheimplätze auf CHF 331'118 (Differenz gegenüber Budget: CHF 5'718).

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von CHF 932'518. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 34 %. Investiert wurde in die MZA Schulhausweg 7 / 9 (CHF 41'811), in neue Möbel für die Primarschule (CHF 138'183), in ein neues Unterhaltsfahrzeug für den Sportplatz (Ersatz Rasentraktor für CHF 49'401) und in die Erneuerung von Gemeindestrassen und -brücken (total CHF 395'422). Zudem wurde die Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG mit einem zinslosen Darlehen von CHF 500'000 unterstützt. Die Nettoschuld I pro Kopf liegt neu bei CHF 91 (Vorjahr CHF – 228). Per 31.12.2021 zählte die Gemeinde 1'750 Einwohnerinnen und Einwohner (+ 3).

Die Rechnung 2021 der Wasserversorgung wies einen Ertragsüberschuss von CHF 11'945.24 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 26'800. Der Gewinn wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Weniger Ausgaben für Möblierung

An der Herbstgemeindeversammlung 2020 hat das Attinghauser Stimmvolk dem Kredit von 150'000 Franken für die Neumöblierung an der Primarschule zugestimmt. Die Schlussrechnung weist einen Minderaufwand von CHF 10'680.55 auf.

Instandstellung Schutzzaun

Bei Kontrollgängen und Begehungen im Zusammenhang mit vorgesehenen waldbaulichen Eingriffen wurde festgestellt, dass im Gebiet Silgenzug akut absturzgefährdete Bäume direkt über der Waldstrasse liegen und der Schutzzaun in diesem Bereich stark hinterfüllt und beschädigt ist, was die Schutzwirkung stark einschränkt. Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Attinghausen-Seedorf und dem kantonalen Amt für Forst und Jagd ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Die Gemeindeversammlung nimmt den Kredit von rund 86'000 Franken an.

Orientierungen

Gemeindepräsidentin Anita Zurfluh orientierte zum Schluss über die Abklärungen zur Verkehrssicherheit, wozu am 20. Oktober eine Informationsveranstaltung mit Workshop stattgefunden hatte. Weiter wurde darüber informiert, dass der Gemeinderat gegen die Verfügung des Amts für Umweltschutz zu den Kosten der Altlastensanierung beim Schützenstand Attinghausen über rund CHF 410'000 Verwaltungsbeschwerde erhoben hat.

Text **Ingrid Gisler**

Gemeindeversammlung November 2022

Investitionen stehen an

Gemeindepräsidentin Anita Zurfluh konnte 64 Anwesende zur Herbstgemeindeversammlung begrüssen. Als erstes Geschäft galt es, das Gemeindebudget 2023 zu genehmigen. Dieses weist einen Aufwandüberschuss von CHF 343'200 bei einem Gesamtaufwand von CHF 5'440'300 und einem Gesamtertrag von CHF 5'097'100 auf. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 15'000 auf. Das Budget 2023 der Wasserversorgung sieht bei einem Gesamtaufwand von CHF 235'300 und einem Gesamtertrag von CHF 238'500 einen Ertragsüberschuss von CHF 3'200 vor. Die Wassergebühren bleiben unverändert. Die Versammlung stimmt den beiden Budgets 2023 zu und genehmigt den Steuerfuss von 92 % und den Kapitalsteuersatz von 0.01 ‰.

Teilrevision Verordnung über die Amtsentschädigung, Sitzungsgelder und Spesenvergütung

Die bestehende Verordnung ist 14 Jahre alt. Hauptsächlich sollen die Amtsentschädigungen in allen Behörden den gängigen Verhältnissen angepasst werden. Bei den Sitzungsgeldern wird einzig die Tagesentschädigung angepasst. Es erfolgen geringfügige Anpassungen bei der Spesenvergütung. Der Mehraufwand im Zusammenhang mit der Erhöhung der Ansätze beträgt rund CHF 24'500. Die Gemeindeversammlung beschliesst die Annahme der Teilrevision der Verordnung über die Amtsentschädigung, Sitzungsgelder und Spesenvergütung per 1. Januar 2023 einstimmig.

Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) und Anpassung der Gemeindeordnung (GO)

Die heutige BZO führt gelegentlich zu Unklarheiten in Bezug auf die zulässigen Gebäudehöhen und deren Messweise. Mit gezielten Anpassungen sollen diesbezüglich Verbesserungen erreicht werden. Die BZO soll nur dort angepasst werden, wo sich wiederkehrende Bedürfnisse aufdrängen. Erst mit der Erstellung des Siedlungsleitbildes der Gemeinde Attinghausen und der damit verbundenen Revision der Nutzungsplanung «Dorf» soll die BZO einer Totalrevision unterzogen werden (voraussichtlich im Jahr 2025). Die Gemeindeversammlung beschliesst die Annahme der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und Anpassung der Gemeindeordnung Attinghausen. Die Umsetzung ist im ersten Halbjahr 2023 vorgesehen.

Sanierung und Erweiterung der Kreisschule Seedorf

Die rund 50 Jahre alte Kreisschulanlage Seedorf muss in den nächsten Jahren einer grösseren Sanierung unterzogen werden. Die Kosten sind durch die drei Verbandsgemeinden Attinghausen, Seedorf und Isenthal zu tragen. Für Attinghausen bedeutet dies einen Anteil von CHF 118'500. Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Annahme des Planungs- und Projektierungskredits (Anteil Attinghausen).

Wahlen

Folgende Behördenmitglieder wurden für die Rest-Amtsdauer 2022/23 gewählt:

Delegierter für die Delegiertenversammlung der Kreisschule Seedorf

- Manfred Arnold, Stämpfig 13, neu

Feuerwehrkommando / Feuerwehrkommission

- Präsidium: Mitglied des Gemeinderats von Amtes wegen
- Kommandant: Marco Zgraggen, Reussstrasse 45 (bisher Vize FW Kdt)
- Vizekdt 1: Patrick Walker, Hochweg 9c, bisher
- Vizekdt 2: Pius Baumann, Reussstrasse 43, neu
- Mitglied: Ramona Jauch, Freiherrenstrasse 8, neu
- Mitglied: Marc Gisler, Klosterweg 29, bisher
- Mitglied: Thomas Gisler, Gändlistrasse 26, neu

Orientierungen

Jasmin Epp, Walter-Fürststrasse 40 wird per 1. Januar 2023 im Gemeinderat Einsitz nehmen. Folgende Behördenmitglieder wurden per 31. Dezember 2022 verabschiedet: Gemeindepräsidentin Anita Zurfluh und Gemeinderat Thomas Tresch sowie aus der Feuerwehrkommission Orlando Gisler (Kdt), Alex Huber (Fourier) und Marco Jauch (Mitglied) und aus dem Kreisschulrat Patrick Camenzind.

Text **Ingrid Gisler**

80-Jährige

11.01.1943
Amandus Bissig, Walter-Fürststrasse 18

26.01.1943
Hedwig Tresch-Jauch, APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53, Schattdorf

17.04.1943
Josef Bissig, Berg

29.05.1943
Hedwig Planzer-Keller, Allmendstrasse 31

18.10.1943
Julius Baumann, Bodenwaldstrasse

05.11.1943
Walter Gisler, Klosterweg 26

12.11.1943
Elda Baldelli-Zgraggen, Kummetstrasse 8

22.11.1943
Verena Wyrsch-Zurfluh, Kummetstrasse 21

15.12.1943
Christa Baumgartner-Johann, APH Rüttigarten, Rüttistrasse 53, Schattdorf

21.12.1943
Madeleine Scheiber-Gauch, Mettlen

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

16.05.1963
Johann und Maria Theresia Arnold-Zurfluh, Walter-Fürststrasse 4

24.05.1963
Josef und Paulina Betschart-Traxel, Gändli 34

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

30.04.1973
Amandus und Hedwig Bissig-Gisler, Walter-Fürststrasse 18

14.09.1973
Josef und Frieda Zurfluh-Rast, Reussstrasse 39

20.09.1973
Peter und Olga Arnold-Jauch, Gändlistrasse 11

19.10.1973
Albert und Verena Zurfluh-Bissig, Burglihofstatt

Regierungsrat zu Besuch in Attinghausen

Am 17. Mai 2022 hielt der Regierungsrat seine ordentliche Sitzung in Attinghausen ab. Mit dem Tagungsort «extra muros», also ausserhalb des Rathauses in Altdorf, will der Regierungsrat den Gedankenaustausch mit den Gemeindebehörden noch intensiver pflegen.

Der Regierungsrat nutzte die Gelegenheit zu einer Begegnung mit einer Delegation des Gemeinderats von Attinghausen. Dabei besprachen die beiden Räte diverse Geschäfte im gemeinsamen Interesse. Unter anderem kamen der geplante A2-Halbanschluss, der Anschluss an die West-Ost-Verbindung und weitere Verkehrsprojekte sowie die Entwicklung im Naherholungsgebiet auf dem Brüsti zur Sprache. Beide Seiten zogen ein positives Fazit zum gemeinsamen Meinungsaustausch.

Text & Bild **zVg**

Der Urner Regierungsrat tagte in Attinghausen und traf den Gemeinderat.

Treffen mit Bundesrätin Sommaruga in Bern

Judith Durrer, Pia Tresch, Simonetta Sommaruga, Luzia Gisler, Anita Zurfluh (v.l.).

Im Jahr 2020 lud die damalige Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga anlässlich des Internationalen Tags der Frau alle Schweizer Stadt- und Gemeindepräsidentinnen nach Bern ein, um ihnen für ihre Arbeit zu danken.

Da der Anlass am ursprünglich geplanten Datum aus bekannten Gründen abgesagt werden musste, wurde das Treffen mit rund 160 Exekutivpolitikerinnen am 11. Juni 2022 nachgeholt. Der Anlass bot beste Möglichkeit zum Austausch und zur überregionalen Vernetzung. Bei einer Podiumsdiskussion mit anschliessendem Stehbuffet tauschten die Präsidentinnen Erfahrungen aus. Der Kanton Uri wurde vertreten durch die damaligen Gemeindepräsidentinnen Luzia Gisler (Bürglen), Anita Zurfluh (Attinghausen), Judith Durrer (Seelisberg) und Pia Tresch (Erstfeld). Höhepunkt war das persönliche Treffen und Gespräch mit Bundesrätin Sommaruga.

Text & Bild **zVg**

Ein Laden gegen die Wegwerfgesellschaft

Seit gut einem Jahr betreibt Hans Gisler seinen «Gwunderladen». Bei einem Besuch an der Kummetstrasse erzählt er, was ihn antreibt.

Hans Gisler in seinem «Gwunderladen» an der Kummetstrasse.

«Hat's nicht, gibt's nicht.» Das zumindest könnte man meinen, wenn man den «Gwunderladen» an der Kummetstrasse in Attinghausen betritt. Hans Gislers Laden im Schuppen neben der alten Sennerei macht seinem Namen alle Ehre: Es finden sich Bücher, Spiele, Velos, Möbel, Haushaltsgeräte, Schmuckstücke, Werkzeug, CDs und vieles mehr zum «Reingwundern». Für eine komplette Auflistung aller Gegenstände fehlt in dieser Dorfzeitung definitiv der Platz. «Weiterverwenden statt wegwerfen», lautet die Devise im «Gwunderladen». Gut erhaltene Gegenstände können abgegeben werden, die dann günstig weiterverkauft werden und einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin finden. So versteht sich der Laden als Angebot gegen die Wegwerfgesellschaft. «Es gibt Menschen, die genau das suchen, was andere nicht mehr benötigen», ist Hans Gisler überzeugt. Er spricht dabei von einem Kreislaufsystem: «Heute ist es in der Regel so, dass man etwas neu kauft, und wenn es keinen Gebrauch mehr hat, wird es entsorgt. Gegen das will ich mit dem ‹Gwunderladen› ankämpfen.»

Seit Dezember 2021 betreibt Hans Gisler den «Gwunderladen» und öffnet die Türen jeweils am ersten Freitagabend und Samstagvormittag im Monat. Zwischendurch schiebt er das grosse Tor zum Schuppen auch an anderen Tagen auf, etwa bei speziellen Aktionswochen. «Die Leute, die hierherkommen, schätzen das Angebot sehr», berichtet Hans Gisler. Nicht nur, weil immer mal wieder Neues und das eine oder andere Prachtstück in den Regalen zu finden sei. Sondern auch, weil der Erlös aus den Verkäufen an einen guten Zweck gehe. «Der Reingewinn aus dem Verkaufserlös kommt je zur Hälfte der Winterhilfe Uri und ‹Brücke Le pont›, dem Hilfswerk der KAB christliche Sozialbewegung Schweiz, zugute.»

Für jeden etwas dabei.

Viel Herzblut fliesst in den Laden

Für Hans Gisler ist der «Gwunderladen» zu einem Hobby geworden. «Andere kaufen sich ein E-Bike. Ich miete mir einen Schuppen und verbringe gerne Zeit mit dem Laden und allem, was dazugehört.» Und das macht der Attinghauser mit viel Herzblut. Unterstützt wird er dabei von seiner Familie und von Bekannten, die von der Idee ebenfalls überzeugt sind. Doch: Wie kommt Hans Gisler an die vielen Gegenstände? «Neben den Personen, die Nicht-mehr-Gebrauchtes vorbeibringen, profitiere ich auch immer wieder von Wohnungsräumungen», erklärt er. «Ausserdem bringt mir ein Umzugsunternehmen ab und zu Dinge vorbei, die es ansonsten wegwerfen müsste.» Was dabei alles zusammenkommt, offenbart sich beim Flanieren durch die vielen Regale: ein intaktes Spinnrad etwa, eine Schallplattensammlung alter Rock-Klassiker oder ein «Pulsierendes Fitness-Spa-Whirl-Fussbad mit integrierter Massagefunktion», wie es auf einer Verpackung heisst. Der Augenschein vor Ort bestätigt: «Hat's nicht, gibt's (fast) nicht im ‹Gwunderladen›».

Text & Bilder **Remo Infanger**

Elmar Wyrsch ist Schweizermeister

Im vergangenen September fanden die Schweizer Berufswettkämpfe Swiss Skills mit mehr als 1000 jungen Fachkräften in Bern statt. Der Attinghauser Elmar Wyrsch – Sohn von Robi Wyrsch (Wyrsch Massiv), der 1989 bei den Berufsweltmeisterschaften die Bronzemedaille gewann – holte den Schweizermeistertitel in der Kategorie «Möbelschreiner» und sicherte sich den dritten Platz in der Rubrik «Massivholzschreiner». Zudem gewann er den Wettkampf «Power Schreiner» ausserhalb der offiziellen Kategorien souverän. Die Gemeinde Attinghausen gratuliert Elmar Wyrsch herzlich. Sie ist stolz, das Gewinner-Schreinerstück auf der Verwaltung auszustellen. Als Sieger der Swiss Skills wird Elmar Wyrsch 2024 in Lyon (Frankreich) zu den Weltmeisterschaften antreten. Text & Bild **Ingrid Gisler**

Das Gewinnerstück.

Elmar Wyrsch in Aktion.

Seniorinnen- und Seniorenanlässe 60 plus

Ein buntes Jahresprogramm mit Ausflügen und geselligen Nachmittagen erwartet alle Attinghauserinnen und Attinghauser ab 60 Jahren.

Die Seniorinnen und Senioren aus Attinghausen treffen sich einmal im Monat zu einem Jass- und Begegnungsnachmittag. Das Jassen steht dabei im Zentrum, aber auch Nichtjasserinnen und -jasser sind herzlich willkommen. Das Vorbereitungsteam serviert jeweils ein kleines Zabig und später ein feines Dessert. Für diese Nachmittage braucht es keine Anmeldung. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr im Brückenhaus.

Fahrt ins Blaue

Einmal im Jahr, meistens im Frühsommer, lädt das Vorbereitungsteam zu einer Fahrt ins Blaue mit dem Car ein. Diese führte etwa schon auf die Lenzerheide, ins Verzascatal oder an den Rheinfall.

Ein feines Essen und geselliges Beisammensein machen Freude.

Herbst- anstelle Weihnachtsfeier

In der Vorweihnachtszeit fand bis vor Corona jeweils eine Adventsfeier statt. Neu gibt es im Oktober eine Herbstfeier mit einem feinen Mittagessen. Das gemütliche Zusammensitzen am Nachmittag bei Kaffee und Dessert wird jeweils sehr genossen.

Kontakt

Das Vorbereitungsteam mit Fabienne Mores, Margrith Herger, Marianne Herger und Luzia Zurfluh freut sich über alle, die kommen. Für weitere Auskünfte zu den einzelnen Anlässen steht Fabienne Mores gerne zur Verfügung, Tel. 041 870 73 29 oder fabi.mores@gmx.ch

Altersnachmittage 2023

- jeweils Donnerstag im Brückenhaus 12.01. / 09.02. / 16.03. / 13.04. / 29.06. / 24.08. / 14.09. / 16.11. / 14.12.2023
- Ausflug: 24.05.2023
- Herbstfeier Schwinghalle: Sonntag, 22.10.2023

Text & Foto **Vorbereitungsteam**

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr»

Die Feuerwehr Attinghausen ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde. Ihr Einsatz ist nicht nur bei einem Brand gefragt, sondern auch bei Elementarereignissen wie Hochwasser oder einer Personenrettung.

Auch für die Verkehrsregelung und -sicherung kommt die Feuerwehr zum Einsatz.

Angehörige der Feuerwehr eignen sich ein breites Fachwissen und viel praktisches Know-how an. Dazu gehören etwa die korrekte Anwendung eines Feuerlöschers, das Legen einer Wasserleitung zum Brandort, die Personensicherung für eine Rettung von einem Balkon, die Verkehrsregelung, Erste-Hilfe-Massnahmen und vieles mehr.

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Die Feuerwehr Attinghausen ist in verschiedene Abteilungen unterteilt: Atemschutz, Absturzsicherung und Fahrer der Feuerwehrfahrzeuge. Um den gestellten Anforderungen zu entsprechen, besuchen die Angehörigen der Feuerwehr während des Jahres verschiedene Kurse. Auch mit den Nachbargemeinden wird zusammengearbeitet. So stehen beispielsweise gemeinsame Proben mit der Region Gitschen auf dem Programm, in der sich die Feuerwehren Seedorf, Bauen, Isenthal und Attinghausen zusammenschliessen. Dieses Netzwerk ist wichtig, damit bei einem grösseren Ereignis rasch genügend Einsatzkräfte verfügbar sind und diese dann auch gut zusammen funktionieren.

Unter neuer Führung

Per 1. Januar 2023 hat Marco Zgraggen das Zepter des Kommandanten der Feuerwehr Attinghausen übernommen. Er tritt somit die Nachfolge von Orlando Gisler an, der während 27 Jahren aktiv im Feuerwehrdienst war, davon die letzten vier Jahre als Kommandant. Marco Zgraggen lebt mit seiner Familie in Attinghausen und ist seit zehn Jahren in der Feuerwehr aktiv.

Text **Ramona Jauch, Fourier**
Bilder **Feuerwehr Attinghausen**

Mit regelmässigen Proben bereitet sich die Feuerwehr Attinghausen auf den Ernstfall vor.

Der neue Kommandant Marco Zgraggen.

Verschenken Sie ein Stück Attinghausen!

Im Frühling 2022 gab die Gemeinde Attinghausen die Produktion von 40 Trucker Caps mit aufgesticktem Attinghauser Wappen in den Farben Blau und Braun in Auftrag. Die Caps wurden den Behördenmitgliedern als Geschenk abgegeben. Die Rückmeldungen fielen derart positiv aus, dass der Gemeinderat beschloss, eine weitere Serie zu bestellen und diese Interessierten zum Verkauf anzubieten. Die Caps sind ab sofort für 28 Franken pro Stück bei der Gemeinde erhältlich.

«Ättighüüsner-Guetschiinä»

Im Dezember 2020 hat der Gemeinderat Attinghausen seinen Behörden und Mitarbeitenden sogenannte «Ättighüüsner-Guetschiinä» abgegeben. Dies als Ersatz für die traditionellen Weihnachtsessen, die coronabedingt nicht durchgeführt werden konnten. Erfreulicherweise haben damals alle Attinghauser Gastrobetriebe die Aktion unterstützt und die Gutscheine angenommen.

Die Gutscheine stiessen bei der Bevölkerung auf sehr positives Echo. Die anhaltende Nachfrage bewegt den Gemeinderat dazu, die «Ättighüüsner-Guetschiinä» künftig für die Öffentlichkeit anzubieten. Ab sofort sind die Gutscheine im Wert von 20 und 50 Franken bei der Gemeinde erhältlich.

Gemeinde

Investitionen für ein zukunftsorientiertes Attinghausen

Seit einem Jahr sitzt Sebastian Häring (37) im Attinghauser Gemeinderat. Dort ist der zweifache Familienvater unter anderem zuständig für die Ressorts Schule und Bildung sowie für die gemeindeeigenen Liegenschaften, Gebäude und Anlagen. Bereiche, in denen künftig einiges laufen wird. Wir haben uns mit dem Gemeinderat unterhalten.

Sebastian Häring, nach einem Jahr im Gemeinderat: Wie fällt Ihr Fazit aus?

Sebastian Häring: (lacht) Mein Fazit: Ich hätte nicht gedacht, dass in einer kleinen Gemeinde wie Attinghausen so viel laufen würde! Als ich mich vor anderthalb Jahren für den Gemeinderat aufstellen liess, wollte ich mich für meine Wohngemeinde engagieren und ihr etwas zurückgeben. Ich hatte bis dahin noch keine politischen Erfahrungen sammeln können.

Und heute?

Ich lerne jeden Tag viel dazu. Nicht nur, was die politischen Zusammenhänge betrifft. Es wird von den Behörden und der Verwaltung im Hintergrund unglaublich viel geleistet, was man als «normaler» Bürger bzw. «normale» Bürgerin kaum mitbekommt. Attinghausen ist eine aufstrebende Gemeinde. Die Nähe zum Kantonsbahnhof und zum künftigen A2-Halbanschluss und zur WOV, die guten ÖV-Anbindungen, das Tourismusprojekt auf dem Brüsti… unsere Gemeinde wird auch in den kommenden Jahren an Attraktivität gewinnen. Das ist im Grundsatz eine sehr erfreuliche Entwicklung, bedeutet aber auch, dass sich die Anforderungen an die Verwaltung und die Schule verändern. So werden in den kommenden Jahren Investitionen auf Attinghausen zukommen.

Sie meinen Investitionen wie jene für den Sanierungs- und Erweiterungsbau des Kreisschulhauses Seedorf?

Beispielsweise, ja. Die Sanierung des Kreisschulhauses Seedorf wird unsere Rechnung belasten. Sie ist aber nötig und unter anderem eine Folge der gestiegenen Schülerzahlen. Es wird auch in Attinghausen künftig mehr Schulkinder geben. Die Entwicklung zeigt, dass in den kommenden Jahren die vom Kanton maximal zulässigen Klassengrössen überschritten werden. Das bedeutet, dass Klassen doppelt geführt werden müssen. Die Infrastruktur des heutigen Primarschulhauses kommt samt seinen Anbauten schon jetzt an seine Grenzen. Wir werden auch hier mittelfristig nicht um Investitionen herumkommen. Schliesslich ist auch die Gemeindeverwaltung mit ihren 33 Betriebsjahren in die Jahre gekommen und es besteht Sanierungsbedarf. Über den Sanierungskredit der Gemeindeverwaltung wird das Stimmvolk am 12. März 2023 abstimmen.

Die Gemeindeverwaltung scheint doch aber noch gut in Schuss zu sein …

Das hat auch damit zu tun, dass man zu den Räumlichkeiten immer Sorge getragen hat. Blickt man aber hinter die Kulissen, merkt man, dass die Fenster durchlässig, die Storen teilweise defekt und die Teppiche kaputt und unhygienisch sind. Auch sind die Toiletten nicht behindertengerecht und die Beleuchtung ist schon so alt, dass die passenden Leuchtmittel in sehr naher Zukunft nicht mehr erhältlich sein werden. Hinzu kommt, dass die Gemeindeverwaltung bei der Erstellung im Jahr 1988 auf viel weniger Personen ausgerichtet wurde. In den vergangenen drei Jahrzehnten wuchs die Einwohnerzahl in Attinghausen von rund 1'340 auf heute gut 1'800 Einwohnerinnen und Einwohner an, was einem Wachstum von fast 35 Prozent entspricht. Mit den steigenden Einwohnerzahlen sind auch die Ansprüche an eine moderne Verwaltung gestiegen. Das führte wie überall dazu, dass in den vergangenen Jahren mehr Personal benötigt wurde. Heute arbeiten mit dem Hauswart und dem Gemeindearbeiter bald sieben Personen auf der Verwaltung und das, obwohl nie eine bauliche Veränderung am Gebäude gemacht wurde. Ich denke, dass die Zeit für eine umfassende Sanierung gekommen ist.

Aber gerade in der heutigen Zeit könnte man doch Platz sparen, indem man papierlos unterwegs ist.

Sebastian Häring

Gemeinderat Sebastian Häring (37) ist in Seedorf aufgewachsen und lebt seit 2017 mit seiner Frau und den beiden Kindern in Attinghausen.
Er arbeitet als Projektleiter SmartEnergy bei EWA-energieUri und verbringt die Freizeit am liebsten mit seiner Familie und Freunden.

Weniger Papier heisst nicht in jedem Fall weniger Platzbedarf. Gerade im Bauwesen oder im Gemeindeführungsstab haben beispielsweise Pläne, die zum Teil umfangreich sind, nach wie vor grosse Bedeutung. Man muss Platz haben, um diese zu zeigen und zu archivieren. Das Bausekretariat wie auch das Gemeindearchiv platzen schon länger aus allen Nähten. Zusätzlich ist weniger Papier ein Zeichen dafür, dass die Informationen in einer anderen Form vermittelt werden müssen. Gerade Corona hat aufgezeigt, wie wichtig es ist, über eine gute audiovisuelle Infrastruktur zu verfügen. Eine solche ist heute auf der Gemeindeverwaltung lediglich eingeschränkt verfügbar. Und nicht zuletzt bedeutet weniger Papier auch, dass sich die Arbeits- und Prozessabläufe stark verändern. Durch die veralteten Platz- und Einrichtungsverhältnisse gestalten sich gewisse Abläufe auf der Gemeindeverwaltung heute sehr schwerfällig.

Was ist denn konkret geplant?
Im vergangenen Jahr hat sich eine Arbeitsgruppe, in der auch ich dabei bin, intensiv mit der Sanierung der Gemeindeverwaltung befasst. Es wurden mehrere Möglichkeiten geprüft und schliesslich ein Projekt ausgearbeitet, das zeitgemässe und zweckmässige Standards beinhaltet: hellere Büroräume mit mehr Tageslicht, genügend Platz für Mitarbeitende inklusive einer oder eines allfälligen Lernenden, Bauakten und Pläne, ein attraktiverer Eingangsbereich, zeitgemässe sanitäre Anlagen, ein Aufenthaltsbereich sowie ein zusätzliches kleines Besprechungszimmer, das auch als Pausenraum genutzt werden kann. Die Sanierungskosten inklusive eines geplanten Anbaus für das neue, grosse und multifunktionale Sitzungszimmer belaufen sich auf 990'000 Franken inkl. 7,7 Prozent Mehrwertsteuer.

Warum denn ein neues Sitzungszimmer? Im Mehrzweckgebäude gibt es doch genügend Besprechungsräume.
Das jetzige Gemeinderatszimmer dient im Moment als Sitzungsraum für die Attinghauser Behörden und Kommissionen, als internes Besprechungszimmer, als Schaltraum im Krisenfall für den Gemeindeführungsstab, als Trauungszimmer und auch als Pausen- und Aufenthaltsraum für das Personal. Die Akustik zum angrenzenden Büro, das durch eine verstellbare Wand abgegrenzt wurde, ist ungenügend. Die rege Nutzung führt auch öfters zu Terminkollisionen. Der «Theorieraum» im unteren Stock und sogar die Aula werden schon heute regelmässig als Ausweichvarianten genutzt. Und dieses Sitzungszimmer kann von der Verwaltung her nur über die Aussentreppe erreicht werden.

Der beantragte Kredit beläuft sich auf 990'000 Franken. Mit dem gleichen Betrag könnte man ein neues Einfamilienhaus bauen!
Das kann man so sehen. Aber man muss auch die Relationen berücksichtigen. Die Netto-Nutzfläche der Gemeinde beträgt rund 260m², entspricht also der Grösse eines sehr grossen Einfamilienhauses. Oben befinden sich Wohnungen, unten die Turnhalle. Man ist nur schon deswegen in der Planung eingeschränkt. Allein für die Sanierung der dringendsten Dinge müsste mit Kosten von rund 705'000 Franken gerechnet werden, weil man einfach alles anfassen muss. Die Verwaltung hat ausserdem während der Sanierung von Herbst 2023 bis Sommer 2024 die Möglichkeit, temporär in die ehemalige Abwartswohnung im Primarschulhaus zu ziehen. So können Kosten für ein Provisorium von mehreren Zehntausend Franken eingespart werden. Ab August 2024 werden diese Wohnungen voraussichtlich wieder als zusätzliche Schulzimmer benötigt und würden als Lösung für die Unterbringung der Gemeindeverwaltung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ihre Empfehlung zur Abstimmung?
Ein Ja zum Sanierungsprojekt der Gemeindeverwaltung signalisiert gleichzeitig auch ein Ja zu einer modernen, zukunftsorientierten und auch autonomen Gemeinde, welche sichere und attraktive Arbeitsplätze bietet.

Sebastian Häring, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen viel Energie und Erfolg!

Interview **Redaktionsteam**
Bild **zVg**

Erfolgreiches Attinghauser Traditionsunternehmen

Angefangen hatte alles im Jahr 1952 mit einem kleinen Bauernhof in Attinghausen, der einer neunköpfigen Familie kaum eine ausreichende Existenz bieten konnte. Daher gründete das Ehepaar Zgraggen eine Fuhrhalterei und legte mit viel Unternehmergeist den Grundstein für eine 70-jährige Erfolgsgeschichte.

Mit ihrer Fuhrhalterei führten Andreas (1922–1999) und Anna Zgraggen (1926–2019) ab 1952 im Nebenerwerb mit Wagen und einem Zug-Rind Transporte in der näheren Umgebung aus. Gleichzeitig übernahmen sie auf eigene Rechnung die Geschäftsführung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Attinghausen (Landi). Bereits im zweiten Betriebsjahr erwarben die Geschäftsleute einen Hürlimann-Traktor samt Anhänger. Mit dem Fahrzeug, das mit einem Benzin-Petroleum-Motor angetrieben wurde, führten sie während rund zwei Jahrzehnten Transporte im ganzen Kanton aus. Während Andreas Zgraggen an der Front war, kümmerte sich seine Frau Anna um Administration, Handel und Wareneinkauf. Die sieben Kinder halfen überall tatkräftig mit.

Drei Söhne erweitern den Betrieb

In den 1970er- und 1980er-Jahren stiessen die Söhne Ruedy, Othmar und Leo zur Firma, die nun stetig wuchs. 1973 erwarb der Betrieb seinen ersten Kleinlastwagen. In den folgenden Jahren kamen weitere Fahrzeuge hinzu. 1998 wurde die Fuhrhalterei in die Zgraggen Transport AG überführt, die sich in den folgenden Jahrzehnten zum regionalen Dienstleister für Transporte jeglicher Art entwickelte. Für die forst- und landwirtschaftlichen Angebote gründete die Familie Zgraggen im Jahr 2002 ein eigenes Lohnunternehmen, die Zgraggen Agro GmbH. Ausserdem betrieb die Familie Zgraggen bis 2013 weiterhin die Landi in Attinghausen.

Nachhaltige Energienutzung

Ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des Familienunternehmens war der Entscheid, im Bereich der Wärmeenergie aktiv zu werden. Das Kerngeschäft der Zgraggen Energie Holding AG ist das Wärme-Contracting, also die Lieferung von Wärme an die Endverbraucher. Zur Wärmeerzeugung wurden Heizwerke in Schattdorf, Altdorf, Göschenen und in Engelberg gebaut. «Die ganze Wertschöpfungskette dieser Heizwerke erfolgt bei uns im Unternehmen», erklärt Anita Zurfluh-Zgraggen. Zusammen mit den Tochtergesellschaften betreibt die Zgraggen Energie Holding AG die Heizwerke und die dazugehörigen Fernwärmenetze. Zudem ist sie kompetente Partnerin für nachhaltige Energieprojekte, von der Idee bis zur Realisierung.

Die Zgraggen-Kinder in den 1950er-Jahren.

Grosskinder sind am Ruder

Bei der Zgraggen Holding AG hat im Juni 2021 ein Generationenwechsel stattgefunden. Mit CEO Simon Zgraggen und seinen Geschwistern Anita Zurfluh-Zgraggen als Verwaltungsratspräsidentin und Elias Zgraggen als Mitglied des Verwaltungsrats sind drei Grosskinder des Gründerehepaars ans Ruder der Firma getreten. Unterstützt werden sie im Verwaltungsrat weiterhin von Ruedy und Othmar Zgraggen sowie von Isidor Baumann. Heute beschäftigt die Zgraggen Holding AG insgesamt über 50 Mitarbeitende und besitzt einen imposanten Maschinenpark an der Umfahrungsstrasse in Schattdorf. Zur Holding gehören drei Geschäftsbereiche: Die Zgraggen Agro Gmbh, die Zgraggen Transport AG sowie die Zgraggen Energie Holding AG.

Die Familiengeschichte geht weiter

Das Ehepaar Zgraggen gab seinen Kindern und Grosskindern nicht nur das Unternehmergen weiter, sondern auch die Fähigkeit und den Mut, immer wieder neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Im vergangenen Jahr 2022 feierte die Zgraggen Holding AG ihr 70-jähriges Bestehen. Auch der Gemeinderat Attinghausen ist stolz auf das langjährige und erfolgreiche Attinghauser Traditionsunternehmen und freut sich, dass die Geschichte der Zgraggen Holding AG als Familienbetrieb weitergeht.

Grosse Unternehmerfamilie: Othmar Zgraggen, Isidor Baumann, Ruedy Zgraggen, Leo Zgraggen (ausgetretener Verwaltungsrat), Elias Zgraggen, Anita Zurfluh-Zgraggen, Simon Zgraggen (v.l.).

Text **Ingrid Gisler / zVg**
Bilder **zVg**

«Ich wurde sehr herzlich empfangen»

Seit gut einem halben Jahr hält Pfarrer Erich Camenzind die Messen in der Kirche St. Andreas. Im Interview erzählt der gebürtige Obwaldner, wie er seine Anfangszeit erlebte, was in Attinghausen anders ist und womit er gerne seine Freizeit verbringt.

Herr Camenzind, seit Juli 2022 sind Sie Pfarrer in Attinghausen. Wie erleben Sie die Gemeinde und die Menschen, die hier wohnen?
Erich Camenzind: Sehr positiv. Ich habe seit Beginn sehr viel Wohlwollen gespürt – sowohl von den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, als auch von jenen, denen ich sonst im Alltag begegne.

Sie sind in die Fussstapfen eines Pfarrers getreten, der fast 30 Jahre in Attinghausen tätig war. Fiel Ihnen das schwer?
Schwergefallen ist mir das nicht. Natürlich ist es eine Herausforderung, auf jemanden zu folgen, der eine Pfarrei so lange und so stark geprägt hat. Aber ich habe sofort eine grosse Offenheit erlebt. Pfarrer Franz Imhof hat mich gut unterstützt und hervorragend eingeführt. Auch «Klexy» hat vieles für mich gemacht. Und auch dem Kirchenrat möchte ich danken für das grosse Engagement.

Erich Camenzind

Pfarrer Erich Camenzind (53) ist in Alpnach im Kanton Obwalden aufgewachsen. Nach der Matura in Sarnen und der Ausbildung zum Sekundarlehrer war er Vikar in Sarnen, Ingenbohl und anschliessend als Pfarrer in Rothenturm im Kanton Schwyz tätig.

Hatten Sie bereits ein spezielles Erlebnis in Attinghausen, von dem Sie uns gerne berichten wollen?
Ein schönes Erlebnis war, als ich mich hier auf der Gemeinde angemeldet habe. Ich wurde sehr herzlich empfangen. Man hat mir ein Couvert in die Hand gedrückt mit Gutscheinen für den Volg, Schokolade und einem Willkommensschreiben. In einer der vorherigen Gemeinden war das Erste, was man mir gab, die Steuererklärung. Ein solch schönes Ankommen, wie ich es in Attinghausen hatte, gibt einem Kraft, da man merkt, dass man willkommen ist.

Was hat Sie dazu bewogen, Theologie zu studieren und den Pfarrerberuf zu wählen?
Zwei von meinen Brüdern waren schon Priester, als ich die Matura machte. Zu diesem Zeitpunkt war es aber für mich nie ein Thema, dass auch ich Priester werden würde. Der Auslöser für diese Entscheidung war eine gewisse Erfahrung – vielleicht eine Gotteserfahrung.

Wollen Sie uns davon erzählen?
Das ist für mich etwas sehr Persönliches und ich erzähle eigentlich nicht so gerne davon. So viel sei aber verraten: Es war ein Erlebnis an einer Osternachtsfeier.

Was ist Ihnen als Pfarrer besonders wichtig?
Dass es mir gelingen kann, den Glauben an die Menschen zu bringen und diesen als etwas Positives und Bereicherndes zu vermitteln. Denn der Schatz des Glaubens, wie ich ihn erleben durfte, ist oft für viele Menschen vergraben.

Sie waren zuletzt in Rothenturm Pfarrer. Was ist anders in Attinghausen?
Die Kirche hier ist um einiges kleiner. Das stellt mich vor neue Herausforderungen, etwa bei grossen Feiern wie der Erstkommunion – oder wenn der Schwingclub zum Gottesdienst kommt; in eine Bank passen ja kaum vier Schwinger (scherzt). Neu für mich ist auch die Wohnsituation. In Rothenturm wohnte ich mitten im Dorfkern, hier lebe ich eher wie ein Einsiedler. Oftmals sind die einzigen, denen ich vor der Pfarrhaustür begegne, jene, die unter der Erde ruhen.

Womit verbringen Sie Ihre Freizeit?
Ich unternehme gerne Wallfahrten mit dem Auto und fahre oft an schöne Orte. Diesbezüglich bin ich aus ökologischer Sicht wohl kein gutes Vorbild. Aber ich bin auch sehr gerne mit dem Rennvelo unterwegs.

Welche Musik läuft bei Ihnen, wenn Sie gerade keine Kirchenmusik hören?
Nebst Pop und Country habe ich in Amerika eine Liebe gefunden zur Lobpreismusik mit Gitarre und Schlagzeug. Das wäre sicherlich auch eine Idee für die Messen hier: Dass man zum Beispiel auch einmal von einer Gitarre begleitet wird oder zusammen Lieder singt, die nicht aus dem Kirchengesangsbuch stammen.

Mit Ihnen als neuen Pfarrer hat auch das Team um Sie herum gewechselt. Wie nehmen Sie diese Zusammenarbeit wahr?
Wunderbar. Der neue Sakristan Toni Stadler und die Hilfssakristanin Dora Gamma waren beide in Bürglen tätig. Zusammen mit der Sekretärin Priska Walker weiss ich sie in meinem Team sehr zu schätzen. Dass diese Personen alle auch neu in ihrer Aufgabe hier sind, gibt uns eine gewisse Freiheit, wenn man unbelastet an eine Sache herangehen kann.

Was wünschen Sie sich für Ihr weiteres Schaffen hier in Attinghausen?
Am meisten wünsche ich mir die Gnade vom Heiligen Geist, der mir hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen, und ein Team, das im Glauben stark und gesund ist. Denn dann kann man auch etwas bewegen. Auch wünsche ich mir Menschen, die sich mit Mut und Offenheit darauf einlassen, das Geheimnis des Glaubens zu erleben.

Interview **Remo Infanger**
Bild **Primarschule Attinghausen**

Termine und Veranstaltungen 2023

Januar

24.12.–8.1.		**Weihnachtsferien**
Do.	5.	Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa.	7.	Skiclub, 1. JO-Kurstag, Brüsti
So.	8.	Skiclub, 2. JO-Kurstag, Brüsti
Do.	12.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Sa.	14.	Skiclub, 3. JO-Kurstag, Brüsti
So.	15.	Skiclub, 4. JO-Kurstag, Brüsti
Do.	19.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Fr.	20.	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
Sa.	21.	Skiclub, 5. JO-Kurstag, Brüsti
	–	Jodlerclub Tälläbüäbä, Generalversammlung, Gasthaus Krone
	–	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
	–	Elternzirkel, Malstudio, Altdorf
So.	22.	Skiclub, JO-Rennen, Brüsti
Fr.	27.	Elternzirkel, Malstudio, Altdorf
	–	Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
	–	Gassäjüüzer, Jubiläum, Umzug, Schulhaus
Sa.	28.	Gassäjüüzer, Jubiläum, Umzug, Schulhaus

Februar

16.–20.2.		**Fasnachtstage**
Sa.	4.	Katzenmusikgesellschaft, Ättighüsner Tüür, Dorf–Brüsti
So.	5.	Feuerwehr, Agathatag, Kirche
Do.	9.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Fr.	10.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
Di.	14.	Katzenmusikgesellschaft, Iitrummlä, Dorf
Di.	14.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Pfarrkirche Attinghausen
Mi.	15.	Katzenmusikgesellschaft, Schulkatzenmusik, Schulhaus
Do.	16.	Katzenmusikgesellschaft, Schmutzigä Donnschtig, Dorf
Mo.	20.	Katzenmusikgesellschaft, Gidumändig, Dorf
Di.	21.	Katzenmusikgesellschaft, Üstrümmälä, Dorf
Sa.	25.	Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti

März

4.–12.3.		**Sportferien**
Fr.	3.	Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa.	4.	Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
	–	OK Skihock, Skihockrennen, Brüsti
So.	12.	Abstimmungssonntag
Mo.	13.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Di.	14.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Sa.	18.	Damen - und Frauenturnverein, Vaki-Turnen, Turnhalle
Di.	21.	Feuerwehr, Regio Sitzung, Isenthal
Mi.	22.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr.	24.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
	–	Samaritervereien, Nothilfekurs, Vereinslokal
Sa.	25.	Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG, Skichilbi, Berggasthaus Alp Catrina
	–	Skiclub, Klubrennen, Brüsti
	–	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
Di.	28.	Schulen Attinghausen und Seedorf, Infoabend «Schul- und Unterrichtsentwicklung LeHrNEN», MZH Seedorf
Fr.	31.	Turnverein / Damen- und Frauenturnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone

April

6.–10.4.		**Osterfeiertage**
22.4.–7.5.		**Frühlingsferien**
Mi.	5.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Mi.	12.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Do.	13.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
So.	16.	Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche / Schulhaus
Mo.	17.	Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Di.	18.	Bürgergemeinde, Korporationsbürgergemeindeversammlung, Aula
Mi.	19.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Do.	20.	Elternzirkel, Frühlingshock
Di.	25.	Feuerwehr, PSAGA, Feuerwehrlokal
Fr.	28.	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
Sa.	29.	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal

Mai

Fr.	5.	Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa.	6.	Elternzirkel, VaKi-Anlass «Cowboys», Attinghausen
Mo.	8.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe Regio Gitschen, Feuerwehrlokal
Di.	9.	Kirchgemeinde, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
Sa.	13.	Elternzirkel, Vater-Anlass Cowboys
	–	Jodlerklub Tälläbüäbä, Muttertag Jodlermesse, Kirche
Mo.	15.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Di.	23.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Pfarrkirche Attinghausen
Mi.	24.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Senioren-Ausflug

Juni

30.6.–20.8.		**Sommerferien**
Mo.	5.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
	–	Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Fr.	9.	Elternzirkel, Schadenwehr Gotthard
16.–18.	6.	Jodlerclub Tälläbüäbä, Eidg. Jodlerfest Zug
So.	18.	Abstimmungssonntag
Do.	29.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus

Juli

1.–14.	7.	Jungwacht, Sommerlager

August

So.	6.	Pfarrei, St. Onofrio-Kilbi, St. Onofrio-Kapelle
Sa.	19.	Tourismuskommission, evtl. Surenenwanderung, Attinghausen–Engelberg
So.	20.	Pfarrei, Waldnacht-Kilbi, Waldnacht-Kapelle
Mo.	21.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Mi.	23.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Do.	24.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Mo.	28.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal

September

Mi.	6.	Elternzirkel, Schadenwehr Gotthard, Göschenen
Sa.	9.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Mi.	13.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Do.	14.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Fr.	15.	Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di.	19.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Pfarrkirche Attinghausen
Mi.	20.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Fr.	22.	Feuerwehr, Terminsitzung, Seedorf
So.	24.	Pfarrei, Dorfkilbi, Kirche / Schulhaus
Di.	26.	Feuerwehr, PSAGA, Isenthal
Do.	28.	Elternzirkel, Herbsthock
Sa.	30.	Kreisschulrat, 50 Jahre KSS Seedorf

Oktober

7.–22.10.		**Herbstferien**
Mi.	4.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr.	20.	Jodlerklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone
So.	22.	Frauen- und Müttergemeinschaft / Pfarrei, Altersherbstfeier, Schwinghalle
	–	Abstimmungssonntag
Di.	24.	Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Fr.	27.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe / Schlussprobe, Feuerwehrlokal
Sa.	28.	Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone

November

Do.	2.	SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa.	4.	Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlerabend, Schulhaus
Fr.	10.	Feuerwehr, Fachprobe, Feuerwehrlokal
Sa.	11.	Jungwacht, Unterhaltungsabend, Kirche / Schulhaus
Do.	16.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Sa.	18.	Damen- und Frauenturnverein, Vaki-Turnen, Turnhalle
Mo.	20.	Feuerwehr, Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Di.	21.	Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
24.11.–3.12.		Walliserwoche, Gasthaus Krone
So.	26.	Abstimmungssonntag
Mo.	27.	Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Dezember

23.12.–7.1.		**Weihnachtsferien**
So.	3.	Pfarrei, St. Nikolaus-Einzug, Dorf / Schulhaus
Di.	5.	Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Mi.	6.	Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Mi.	13.	Elternzirkel, Film Spass und Popcorn, Schwinghalle Attinghausen
Do.	14.	Frauen- und Müttergemeinschaft, Altersnachmittag, Brückenhaus
Fr.	15.	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
Sa.	16.	Samariterverein, Nothilfekurs, Vereinslokal
	–	SRB, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Di.	19.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Pfarrkirche Attinghausen
Mi.	20.	Feuerwehr, Feuerwehrlokal
So.	31.	Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG, Silvester-Event, Berggasthaus Alp Catrina

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Telefon 041 874 14 50
info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Behörden

Gemeinderat
- Gemeindepräsident:
  Michael Müller, Albenschitt 10
  michael.mueller@attinghausen.ch
- Mitglieder:
  Zita Stadler, Reussmatt 11
  Silvia Arnold, Wehrheim 20b
  Jasmin Epp, Walter-Fürststrasse 40
  Sebastian Häring, Wehrheim 10a
  Daniel Triolo, Mühlestatt 6
  (7. Sitz im Gemeinderat vakant)

Landrat
- Alois Zurfluh, Kummetstrasse 20 / CVP
- Markus Zurfluh, Rüti 13 / FDP
- Ruedy Zgraggen, Freiherrenstrasse 43 / CVP

Schulrat
- Präsident:
  Simon Zgraggen, Kummetstrasse 26
  simon.zgraggen@ps-attinghausen.ch

Kreisschulrat
- Präsidentin:
  Gabriela Sigrist, Hofstatt 8, 6466 Bauen
  gabriela.sigrist@ksseedorf.ch

Sozialrat
- Reg. Sozialrat Uri Nord,
  Tellsgasse 25, Altdorf
  041 874 12 31
  sozialdienst@altdorf.ch

Baukommission
- Präsident:
  Stephan Huwyler, Untere Postmatte 1
  stephan.huwyler@bluewin.ch

Rechnungsprüfungskommission
- Präsident:
  Werner Mulle, Walter-Fürststrasse 34
  accotrust.mulle@bluewin.ch

Feuerwehr
- Kommandant:
  Marco Zgraggen, Reussstrasse 45
  marco_zgraggen@bluewin.ch

Terminkommission
- Christof Walker, Reussstrasse 6
  ch.walker58@hotmail.com
- Alex Christen, Stämpfig 2
  christen.alex@bluewin.ch

Brunnenmeister
- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46

Korporationsbürgerrat
- Präsidentin:
  Lisbeth Kempf, Mätteli
  kbg-attinghausen@bluewin.ch

Korporationsrat
- Adrian Imhof, Schwändi
  imhofadrian@bluewin.ch
- Paul Herger, Hofstättli
  herger.kbg@bluewin.ch

Verwalter JW-Lokal
- Lars Herger, Schulhausweg 7
  079 513 98 83

Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG
- Kohlplatz, Postfach
  041 870 14 61
  info@brüsti-surenenpass.ch

Pfarrei

Kirchenrat
- Präsident:
  Philippe Waridel, Reussstrasse 1
  wariduese@gmail.com

Pfarreiteam
- Präsident:
  Pfarrer Erich Camenzind
  pfarrer@kath-attinghausen.ch

Landeskirchenrat
- Peter Stadler, Walter-Fürststrasse 6
- Sibylle Zurfluh, Obermatt
  sibylle-zurfluh@bluewin.ch

Brückenhausverwalter
- Josef Gisler, Burgstrasse 6
  sepp.margrith@bluewin.ch

Sigrist
- Toni Stadler, Rüti 7
  stadler-gnos@bluewin.ch

Im Notfall

Die Dargebotene Hand	143
Feuerwehr	118
Polizei	117
Rega	1414
Sanität	144
Toxik. Informationszentrum	145
Hausärztlicher Notfall	041 870 03 03
Care Team Uri	076 377 34 92
Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
Kantonsbibliothek Uri	041 875 22 21
Kantonsspital Uri	041 875 51 51
Rollstuhltaxi	041 871 11 72
kontakt uri	041 874 11 80
Spitex Uri	041 871 04 04
Triaplus Altdorf	041 747 67 00

Parteien und Vereine

Parteien

- **CVP Ortspartei**
  Alois Zurfluh, Kummetstrasse 20
  041 870 83 92
  zurfluh-wisi@bluewin.ch
- **FDP Ortspartei**
  Markus Zurfluh, Rüti 13
  041 871 25 59
  markus.zurfluh@bluewin.ch
- **SVP Seedorf und Umgebung**
  Tobias Baumann, Wydenmatt 3a, Seedorf
  tobiasbaumann@bluewin.ch

Vereine

- **Älpler Brüsti**
  Felix Püntener, Schwändi / Waldnacht
  041 870 97 68
  felix.puentener@bluewin.ch
- **Damen- und Frauenturnverein**
  Regula Epp, Reussstrasse 6
  041 870 51 25
  erwin.epp@bluewin.ch
- **Ehemaligen- und Gönnerverein Jungwacht**
  Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  gisler.hans@hotmail.com
- **Elternzirkel**
  Judith Arnold, Zibeggi
  079 765 03 26
  judith-huwyler@bluewin.ch
- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
  Rita Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
  wyrschr@gmail.com
- **Geissbergfreunde**
  Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46 / 079 287 70 10
  wyrschlukas@gmail.com
- **Guggämüsig Gassäjüüzer**
  Sarina Schuler,
  Klausenstrasse 209, Bürglen
  079 713 89 25
  schuler.sarina@outlook.com
- **Horäschlittäclub**
  Philipp Püntener-Gamma,
  Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
  041 870 63 81
  philipp.p@bluewin.ch
- **Jodlerklub Tälläbuebä**
  Marco Traxel, Wehrheim 12a
  079 707 40 07
  marco.traxel@gmx.ch
- **Jungwacht**
  Marcel Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  jw.attinghausen@hotmail.com
- **Katzenmusikgesellschaft**
  Jana Kempf, Allmendstrasse 20
  079 281 02 89
  jana_kempf@hotmail.com
- **Samariterverein Attinghausen**
  Josef Huber, Gassrütti 1, Schattdorf
  079 667 27 43
  josef-huber@bluewin.ch
- **Schafzuchtverein**
  Armin Jauch, Gändli 11
  041 870 97 13
  jauch.treuhand@bluewin.ch
- **Schützengesellschaft**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  l.camenzind@outlook.com
- **Schwingklub**
  Raphael Wyrsch, Reussstrasse 6
  079 638 28 06
  wyrsch_raphael@hotmail.com
- **Seniorenturnen (Pro Senectute)**
  Brigitt Arnold, Steinmattstrasse 34
  041 870 45 37
  brigitt.arnold@bluewin.ch
- **Skiclub Attinghausen**
  Kilian Huwyler, Langacher
  079 343 92 53
  info@skiclub-attinghausen.ch
- **Spielgruppe Sunnäschiin**
  Margrit Wyrsch, Kummetstrasse 10
  041 871 00 75
  werni.wyrsch@bluewin.ch
- **SRB Attinghausen**
  Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, Altdorf
  041 870 71 13
  josef.kempf@bluewin.ch
- **Syna Ortsgruppe**
  Karl Arnold, Burgstrasse 12
  041 871 36 40
  kj.arnold@bluewin.ch
- **Turnverein**
  Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  041 871 12 84
  marlenundchrigu@bluewin.ch
- **vitaswiss (Gesundheitsgymnastik)**
  Anfragen an Gemeinde
  041 874 14 50

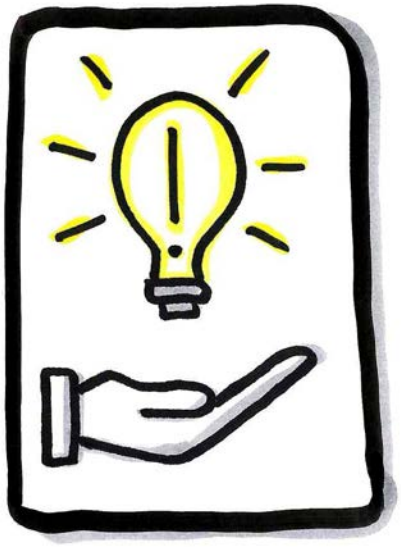
Unsere Welt und unsere Schule im Wandel

Unsere Lebenswelt verändert sich in einem noch nie dagewesenen Tempo. Auch die Schule sucht und findet Wege, die Kinder und Jugendlichen darauf vorzubereiten.

Seit rund 50 Jahren verändert sich die gesellschaftliche, wirtschaftliche und damit auch berufliche Welt dynamisch und rasant. Globalisierung, hohe Vernetzung, der digitale Wandel und die damit verbundene Automatisierung in der Arbeitswelt sind dabei einige der Treiber. Die Fachsprache kennt bereits einen Begriff dafür: VUCA-Welt – eine Abkürzung für die vier Elemente Volatility (Unbeständigkeit), Uncertainty (Unsicherheit), Complexity (Komplexität) und Ambiguity (Mehrdeutigkeit). So zeigt sich zunehmend die Welt, in der wir leben. Für einige Menschen ist dies interessant, anderen macht es Angst und für viele ist es wohl beides. Die Veränderungen in unserer Lebenswelt fordern auch eine Weiterentwicklung der Schule.

Warum sich die Schule verändert

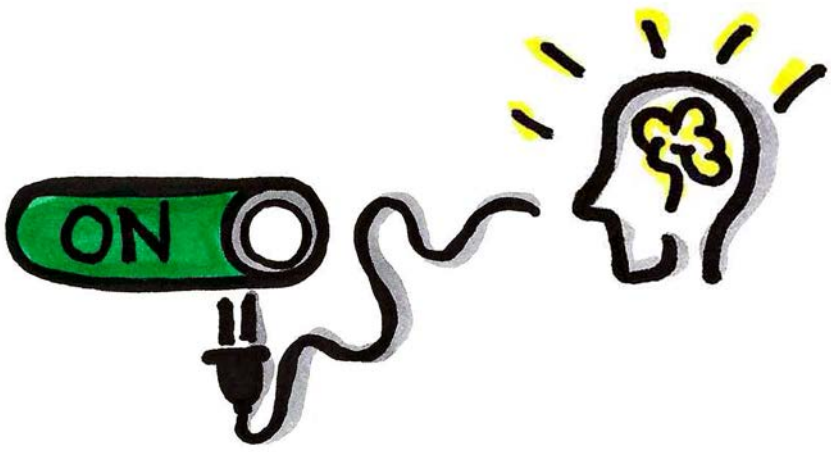
Damit Kinder und Jugendliche mit Zuversicht in diese VUCA-Welt gehen können, brauchen sie entsprechende Kompetenzen. Und damit sie diese Kompetenzen – verbunden mit wesentlichem Wissen – aufbauen können, müssen, wollen und können sich auch die Schulen Attinghausen und Seedorf weiterentwickeln. Was Kinder und Jugendliche bereits in naher Zukunft wissen und beherrschen müssen, kann man nur beschränkt erahnen. Das heisst, wir müssen die Kinder von heute auf eine uns noch unbekannte Zukunft von morgen vorbereiten. Und es gilt dafür zu sorgen, dass Wesentliches nachhaltig im Kopf bleibt sowie sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler mit Freude selbstständig lernen und denken können. Kommunikation, Zusammenarbeit, kritisches Denken, Problemlösen und mit Wissen etwas gestalten können: Dies sind Schlüsselkompetenzen in der heutigen und künftigen Welt. Die Reproduktion von reinem Fachwissen verliert rasant an Wert, weil es besonders gut digitalisiert und automatisiert werden kann. Um zu bestehen und mitzugestalten, braucht es Menschen, die Fachwissen entsprechend



den Herausforderungen anwenden und so kreative Lösungen ausarbeiten können. Die Schulen Attinghausen und Seedorf stellen sich diesen Herausforderungen, zumal dies alles dem Urner Bildungsauftrag gemäss Lehrplan 21 entspricht. Gemeinsam entwickeln sich die beiden Schulen weiter, indem sie optimieren, sich den veränderten Ansprüchen anpassen und sich nach der Zukunft ausrichten. Bewährtes wird beibehalten und anderes verbessert oder ersetzt. Das Lernen an sich und somit die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler sind dabei das Allerwichtigste.

Woher wir kommen…

Unterricht am Lernen auszurichten, ist schneller gesagt als getan, weil die schulische Tradition dem (Be-) Lehren verhaftet ist. Um das nachzuvollziehen, lohnt sich ein Blick zurück: Im Verlauf der industriellen Revolution wurde klar, dass die breite Bevölkerung über minimale Bildung verfügen muss. Dies vor allem aus wirtschaftlichen Gründen. Es wurden Volksschulen geschaffen, in denen etwas Lesen, Rechnen und Schreiben gelehrt wurde. Man ging davon aus, dass Wissen automatisch in die Köpfe «abgefüllt», also einfach von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler übertragen werden kann. Schule fand bildlich ausgedrückt in kleinkarierten Raum-, Zeit- und Fachstrukturen statt. Bildung und Lernen wurde fragmentiert. Das entsprach dem Zeitgeist, man hat industrielle Produktion auf die Schule übertragen. Die heutigen Schulen mögen auf den ersten Blick moderner erscheinen. Aber die Grundstrukturen sind noch immer ähnlich: Da werden im 45-Minuten-Takt Lektionen beendet und neue begonnen, Lernende werden in Jahrgangsklassen eingeteilt, die kantonale Stundentafel gibt die Wochenlektionen pro Fach vor et cetera. Auch die Vorstellung, dass durch das Unterrichten durch die Lehrpersonen auf wundersame Weise direkt Lernen bei den Schülerinnen und Schülern geschieht, hält sich hartnäckig. Das heisst, wir unterrichten junge Menschen in den Strukturen des 19. Jahrhunderts, mit einer Didaktik des 20. Jahrhunderts für die Zukunft im 21. Jahrhundert. Die Wirksamkeit dieses Unterrichts ist mangelhaft. Verabreichtes Wissen ohne Vernetzung und Einordnung kann oft nur bis zur nächsten Prüfung abgerufen werden und geht schnell wieder verloren. Das kann und muss verbessert werden!



… und wohin wir gehen

Mittlerweile zeigt uns die Hirnforschung, wie Lernen nachweislich wirksam gelingt:

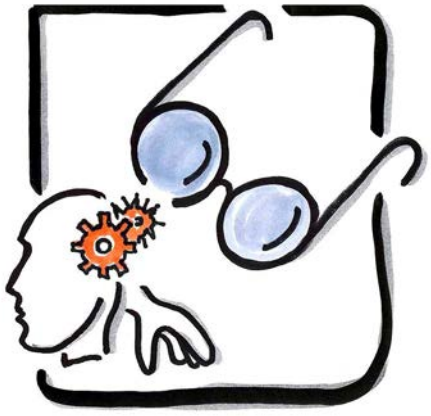
- Wissen und Kompetenzen kann man nur selber aufbauen. Schule, Unterricht und die Lehrpersonen können dies anregen und begleiten – denken und lernen muss jeder Mensch mit seinem eigenen Gehirn.
- Dazu sind überfachliche Kompetenzen notwendig. Etwas erkunden, etwas erforschen, planen, mit anderen austauschen und zusammenarbeiten, sich einschätzen und verändern sind Beispiele dafür.
- Wissen und Kompetenzen müssen breit vernetzt aufgebaut werden, damit sie nachhaltig bleiben – verbunden mit Vorwissen, Vorstellungen, Wissen aus anderen Fächern usw.
- Lernen kann man am besten, wenn es bedeutsam ist.

Daran wollen die Schulen Attinghausen und Seedorf den Unterricht ausrichten. Es braucht dafür «beruhigte», grössere Zeiträume, fachverbindendes Lernen, Plätze für ruhiges Arbeiten und Raum für die Zusammenarbeit und den Austausch. Wir müssen also die Zeit-, Raum- und Fachstrukturen aufweichen und verbinden.

Wo die Schulen aktuell stehen

Lehrpersonen trainieren, den Unterricht nicht aus der Sicht als Lehrende, sondern aus jener der Lernenden zu planen. Die erste und zentrale Frage lautet: Was müssen die Schülerinnen und Schüler machen und denken, damit sie die erwünschten Kompetenzen aufbauen, die Lernziele erreichen können?

Und erst die Folgefrage lautet: Was muss die Lehrperson tun, damit diese Denk- und Lernprozesse ausgelöst werden und auf einen guten Weg kommen? Das erscheint logisch, stellt aber das aktuell vorherrschende Bild von Unterricht – und die Arbeit der Lehrpersonen – ziemlich auf den Kopf.



An den Schulen Attinghausen und Seedorf arbeiten wir deshalb zurzeit intensiv am lernorientierten Unterricht. Die Lehrpersonen bilden sich dafür weiter, arbeiten zusammen, teilen ihre Erfahrungen und entwickeln sich so weiter. Sie freuen sich bereits jetzt über das aktivere, vernetztere und vertieftere Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Parallel dazu besucht eine Gruppe von Lehrpersonen in der ganzen Deutschschweiz Schulen, die sich schon länger auf den Weg des wirksameren Lernens gemacht haben. Unsere Schulen sollen zu Orten werden, an denen Arbeiten und nachhaltiges Lernen entsprechend den individuellen Voraussetzungen noch besser gelingt, die Freude am Lernen erhalten bleibt und junge Menschen sich für ihre noch unbekannte Zukunft optimal bilden können. Nicht nur unsere Welt, sondern auch unsere Schulen befinden sich im Wandel!

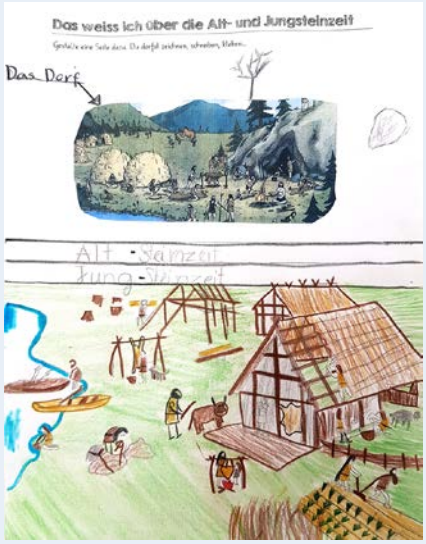
Text **Flavio Müller, Thomas Walker, Tobias Scheuteri, Thomas Birri**

Bilder **Thomas Walker**

Aus dem Schulalltag

Eine kreative Zeichnung eines Kindergartenkindes zum Thema Wald.

Eine Schülerin der zweiten Primarklasse konnte einer selbstständig gewählten Frage nachgehen und hat herausgefunden, dass sie rund 2.5 Liter Blut im Körper hat.



Eine Schülerin der vierten Primarklasse hielt ihr Wissen über die gesellschaftlichen Veränderungen in der Alt- und Jungsteinzeit zeichnerisch gekonnt fest.

Die Panoramaterrasse lädt zum Verweilen ein.

Publireportage

Neues Juwel in der Attinghauser Gastronomie

Im Juni 2022 wurde «Angies Burgcafé» am Kirchweg 8 in Attinghausen eröffnet. Hans Imholz widmet das Café seiner im September 2020 verstorbenen Mutter Angela Imholz, welche eine leidenschaftliche Gastgeberin war. Mit ihrer offenen und freundlichen Art hinterliess sie Spuren in den Herzen ihrer Gäste. Im neuen Café sollen ihr Lebenswerk und ihre Werte weiterleben.

Der Umbau des Hauses, in welchem Hans Imholz aufgewachsen ist, begann im November 2020. Im Juli 2021 konnte mit dem Bau begonnen werden. Und im Mai 2022 schliesslich feierte «Angies Burgcafé» Eröffnung. Auf der Terrasse mit einzigartiger Aussicht auf den Urner Talboden finden 90 Gäste Platz, im Restaurant 35.

Zurzeit beschäftigt das Burgcafé zwölf Mitarbeitende unter der Geschäftsführung von Michaela Tresch. Das Burgcafé will mit Leidenschaft und hoher Qualität der Produkte überzeugen und legt Wert darauf, Lieferanten zu berücksichtigen, die dieselben Qualitätsansprüche teilen. Es werden Produkte ohne künstliche Zusatzstoffe verwendet und möglichst saisonale und regionale Lebensmittel berücksichtigt. Auch vegetarische und vegane Menüs finden sich im Speiseangebot. Beim Kaffee wird auf «Direct Trade,» Nachhaltigkeit und Qualität gesetzt. So ist das Burgcafé Partner der Rösterei Agrifuturo in Altdorf. Pro Kilo Kaffee fliesst dabei ein Franken in soziale Projekte in der Anbauregion in Kolumbien.

Text **Gina Zurfluh**
Bilder **Ingrid Gisler**

ANGIES
BURGCAFÉ

Angies Burgcafé
Kirchweg 8, Attinghausen
041 870 37 84
www.angiesburgcafe.ch

Öffnungszeiten
täglich von 08.00 bis 23.00 Uhr

Erlebniswelt Brüsti, ein Erfahrungsbericht

Das Wanderparadies Brüsti auf 1525 m ü. M. ist ein begehrtes Ausflugsziel. Seit Neuestem bietet es neben einem wundervollen Panorama, schöner Natur und tollen Gasthäusern eine weitere Attraktion, die insbesondere Kinderaugen zum Leuchten bringt: Die Erlebniswelt Brüsti wurde im Sommer 2022 nach rund zehnwöchiger Bauphase fertiggestellt.

Mit meiner Familie im Schlepptau starte ich einen Tagesflug aufs Brüsti. Bereits an der Mittelstation werden wir vom Seilbahnpersonal freundlich empfangen und auf die tollen Kugelbahnen auf dem Brüsti aufmerksam gemacht. Die Holzkugeln kann man gleich an der Kasse beziehen.

Kaum aus der Seilbahn ausgestiegen, entdecken wir ein grosses Hinweisschild, welches die Erlebniswelt Brüsti ankündigt. Wir machen uns gemütlich auf den Weg in Richtung Alp Catrina, wo wir auf die erste Kugelbahn treffen, die natürlich sofort von unseren Kindern getestet wird. Insbesondere die Musik, welche die Kugeln beim Runterrollen erzeugen, versetzt die Kinder in grosses Staunen.

Rast bei der Alp Catrina

Bei der Alp Catrina angekommen, machen wir eine ausgiebige Pause mit Mittagessen. Im Anschluss geht es dann ans Auskundschaften des neu gestalteten und aufgewerteten Spielplatzes. Es gibt viel zu entdecken, und die gemütlichen Bänkli laden zum Verweilen ein. Auf dem Spielplatz und in unmittelbarer Nähe dazu finden sich zwei weitere Kugelbahnen, die unsere Kinder magisch anziehen. Fasziniert lassen sie die Holzkugeln runterrollen, holen sie wieder, um sie nochmals auf den Weg zu schicken. Auch wir als Erwachsene werden wieder ein wenig zu Kindern und helfen mit, eine der Kugelbahnen selber mit einzelnen Elementen neu zusammenzustellen.

Es geht weiter auf dem Rundweg und wir sind gespannt, was es noch alles zu entdecken gibt. Während unsere Jüngste einen Mittagsschlaf im Trageruckack macht, erkunden wir die zwei tollen Seilparks. Da

Es gibt viel Interessantes zu entdecken.

diese sehr nahe am Boden gebaut sind, kann unser Sohn auch ohne fremde Hilfe klettern und über die verschiedenen Hindernisse balancieren. Die Seilparks sind sehr kinderfreundlich und abwechslungsreich gestaltet und machen einen Riesenspass.

Begeisterung auf dem Heimweg

Unser nächster Halt ist beim Aussichtsplatz beim Kreuz. Auch dort wurde viel Arbeit geleistet: Mehrere tolle Holzliegen sowie eine Hollywoodschaukel animieren zum Innehalten und Geniessen des wunderschönen Panoramas. Wir beenden den Rundweg und sind total begeistert, was innert kürzester Zeit auf dem Brüsti mit viel Herzblut auf die Beine gestellt wurde. Die Attraktionen der Erlebniswelt sind eine echte Bereicherung für die Region und werden bestimmt viele Familien aufs Brüsti locken und Kinder begeistern. Die Holzkugeln liegen nun bei uns zu Hause bereit: Wir denken gerne an diesen tollen Tag auf dem Brüsti zurück und werden ganz bestimmt in absehbarer Zeit den Rundweg wieder besuchen.

Text **Silvia Arnold**
Bild **Natascha Theiler-Dittli**

Hütten in Attinghauser Hand

Die Attinghauserinnen und Attinghauser zieht es seit jeher in die Berge. Das zeigt sich unter anderem auch daran, dass viele der umliegenden SAC- und Berghütten mitunter schon seit vielen Jahren von Attinghauserinnen und Attinghausern geführt werden. Das Redaktionsteam der Dorfzeitung hat bei den Hüttenwartinnen und -warten der Faszination «Hütte» nachgespürt.

Text **Silvia Arnold**
Bilder **Jeweilige Hüttenwarte**

Irene und Markus Wyrsch
SAC Kröntenhütte auf 1'903 m ü.M.

«Ein Paradies, das für jeden Wanderer, Berggänger und Kletterer etwas Interessantes zu bieten hat.»

Die Kröntenhütte wird seit 43 Jahren von Irene und Markus Wyrsch bewartet. Dass sie das Hüttenleben zusammen mit ihren drei Kindern erleben durften, zählt für das Hüttenwartspaar zu den schönsten Erlebnissen auf der Kröntenhütte. Die Freiheit, die Natur sowie die vielen spannenden Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen hat sie damals dazu bewogen, in das Abenteuer als Hüttenwarte zu starten. Besonders hervorheben möchten die beiden den aussergewöhnlichen Teamzusammenhalt auf der Hütte. Die Kröntenhütte ist jeweils von Juni bis Ende September, teilweise bis anfangs Oktober bewartet. Das Hüttenteam freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

www.kroentenhuette.com
kroentenhuette@bluewin.ch
Telefon Hütte: 041 880 01 22
Hütten-Team Privat: 041 880 01 72
Berggasthaus Brüsti: 041 871 00 11

Annina und Wisi Arnold
AACE Windgällenhütte auf 2'032 m ü.M

«Wir sind das Basislager für Ihre Bergferien!»

Die Liebe zu den Bergen und die abwechslungsreiche Tätigkeit hat Annina und Wisi Arnold-Vetter damals dazu bewogen, als Hüttenwarte zu arbeiten. Von 1997 bis 2004 bewarteten sie die Seewenhütte und seit nun bald 14 Jahren sind sie die guten Seelen der Windgällenhütte im Maderanertal – als erste Nicht-Bristner, wohl gemerkt. Die Selbständigkeit sowie der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen sind für sie Motivation für das Hüttenwarteleben. Jeweils von Ende Mai bis Mitte Oktober sind Annina und Wisi in der Windgällenhütte anzutreffen. Da das Gebiet für Skitouren zu wenig attraktiv ist, bleibt die Hütte während den Wintermonaten unbewartet. Ihre Jungs in der intakten Natur und in ihrem Familienbetrieb aufwachsen zu sehen, empfinden die beiden als Privileg. Ebenso nimmt das Paar die Dankbarkeit, Zufriedenheit und Wertschätzung ihrer Gäste als besonders schönes Erlebnis im Hüttenalltag wahr. Annina und Wisi erzählen auch von den vielen kleinen Dingen, die man im Leben als Hüttenwarte zu schätzen lerne, wie etwa die glücklichen Gesichter der Gäste nach einer erfolgreichen Gipfelbesteigung, ein «Beckeli» Milchkaffee in den ersten morgendlichen Sonnenstrahlen, die ersten Gäste bei Saisonstart und vieles mehr.

www.windgaellenhuette.ch
info@windgaellenhuette.ch
Telefon Hütte: 041 885 10 88
Telefon Privat: 041 871 28 19

Richard Walker
SAC Salbithütte auf 2'105 m ü.M

«Die imposante Salbitbrücke, die idyllischen Rohrseen und der Salbitschijen, ein weltbekannter Traum-Kletterberg mit der fotogenen Salbit-Gipfelnadel!»

Richard Walker hat die Salbithütte im Jahr 2018 übernommen. Zuvor arbeitete er bereits vier Jahre als Hüttenwart auf der Oberaletschütte. Der Salbit ist Richards Lieblingsberg zum Klettern. Der Attinghauser verbrachte viel Zeit an dessen Felswänden und kennt die vielen Kletterrouten ziemlich gut. Als er die Möglichkeit erhielt, von der Oberaletschütte auf die Salbithütte zu wechseln, wollte er sich diese Chance nicht entgehen lassen. Von anfangs Juni bis nach Mitte Oktober ist die Hütte bewartet. Auf die Frage nach seinem schönsten Hüttenerlebnis meint Richard Walker, sich auf eine Situation festzulegen sei schwierig. Die vielen wiederkehrenden Gäste auf der Hütte seien jedoch für ihn und sein Team immer eine grosse Freude.

www.salbit.ch
info@salbit.ch
Telefon Hütte: 041 885 14 31
Telefon Privat: 079 434 31 41

Remo und Petra Gisler-Arnold
SAC Chelenalphütte auf 2'350 m ü.M

«Wir haben das Glück, ab 2023 die Sustlihütte zu bewarten. ‹Äs bsundrigs Erläbnis idä Bärgä ha – d Sustli isch fir alli da!›»

Miteinander in den Bergen unterwegs zu sein, ist ein gemeinsames Hobby von Remo und Petra Gisler-Arnold. Bereits viele Jahre vor der Übernahme der Chelenalphütte hatte Remo die Idee, als Hüttenwart zu arbeiten. Deswegen beschloss er, im Jahr 2013 den Hüttenwartkurs des SAC zu absolvieren. Auch Petra war von seiner Idee begeistert. Als für die Chelenalphütte neue Hüttenwarte gesucht wurden, bewarben sich die beiden und erhielten prompt die Zusage. Seit 2017 ist das Paar nun auf der Hütte tätig. Mitte März bis Mitte April ist die Chelenalphütte während ca. 2.5 bis 3.5 Wochen für die Skitourensaison bewartet. Im Sommer sind die Gislers jeweils von Mitte Juni bis Mitte Oktober auf der Hütte anzutreffen. Dass sie das Hüttenleben zusammen mit ihren zwei Kindern erleben dürfen, zählt für sie zu den schönsten Erlebnissen. Ihr Sohn Leano war bereits im Alter von vier Wochen auf der Hütte. Petra und Remo ergänzen, dass ihre vielen Helfer, Freunde und die Familie sowie die Angestellten dazu beitragen, die Erlebnisse noch schöner und unvergesslicher zu machen. Ab 2023 wagen die Gislers ein neues Abenteuer und werden anstelle der Chelenalphütte die Sustlihütte im Meiental übernehmen.

www.chelenalp.ch
info@chelenalp.ch
Mobil: 079 386 13 23
Mobil: 079 741 84 29
Hüttentelefon: 041 885 19 30

Silvia und Orlando Gisler
SAC Sidelenhütte auf 2'708 m ü.M

«Ausruhen, entspannen, geniessen – die Hüttenwarte mit Team freuen sich auf euren Besuch.»

Die Sidelenhütte ist die höchstgelegene Berghütte im Kanton Uri. Umgeben von einer wunderschönen Bergkulisse, zwischen bizarren Granittürmen, wird die Hütte seit Sommer 2021 vom Hüttenwartepaar Silvia und Orlando Gisler geführt. Bereits einige Jahre zuvor haben die Gislers ihren Freunden von der SAC Chelenalphütte zwei bis drei Sommer lang bei diversen Arbeiten unter die Arme gegriffen und wurden vom Hüttenfieber gepackt. Silvia sammelte Erfahrungen auf der Kröntenhütte als Hüttengehilfin und hat danach beschlossen, den Hüttenwartekurs des SAC zu absolvieren. Kurz darauf ergab sich die Gelegenheit, die Sidelenhütte zu übernehmen. Die Hütte ist jeweils von Anfang Juni bis Anfang / Mitte Oktober geöffnet, je nach Witterungsverhältnissen. Das Hüttenwartepaar kann sich nicht auf ein einziges schönes Erlebnis auf der Sidelenhütte festlegen. Es gäbe immer wieder schöne und lustige Momente, welche in die Hüttengeschichten eingehen.

www.sidelen-huette.ch
info@sidelen-huette.ch
Telefon Hütte: 041 887 02 33
Telefon Privat: 079 307 04 30

Am frühen Morgen auf dem Angistock.

Tourismus

Erleben, wie der Tag erwacht …

Die Wanderung von Attinghausen über den Surenenpass nach Engelberg zählt zu den eindrücklichsten Routen der Innerschweiz. Unser Redaktionsmitglied Gina Zurfluh hat die Wanderschuhe geschnürt und sich zum rund siebenstündigen Marsch aufgemacht.

Ab der Bergstation Brüsti führt der Wanderweg am Berggasthaus Alp Catrina vorbei zur Feuerstelle Nossenboden bis hinauf zum Gratgädemli. Beim Marsch über das Nussfrutli zeigt sich die Alpenflora von ihrer schönsten Seite. Der Angistock (Bild oben) ist ein beliebter Rastplatz vor dem steilen Aufstieg zum Surenenpass. Dort angekommen, wurden wir mit einem herrlichen Ausblick in die Schächentaler Alpen und auf den schneebedeckten Titlis belohnt (Bild unten rechts). Der Abstieg führt vorbei an der Surener Schutzhütte, die Anfang der 1980er-Jahre erbaut wurde, und der Blackenalp bis zum Stäuber, wo nach der Sage der Stier das Greiss (Ungeheuer) von Surenen besiegt hat. Dort verzweigt sich der Weg. Die Talstation der Fürenalpbahn kann entweder über den Weg hinunter zum Stäfeli und zum Alpenrösli oder über den Weg nach Äbnet und über die Fürenalp erreicht werden. Von der Fürenalpbahn fährt ein Shuttlebus nach Engelberg.

Während der Alpzeit bieten die Älpler entlang des Wanderwegs ihre frischen Produkte an und laden zu einem kühlen Getränk oder zu einem kleinen Imbiss in ihre Alpbeizli ein. Mit etwas Glück können auf der Wanderung Wildtiere wie Gämsen, Murmeltiere oder Steinböcke beobachtet werden. Die Surenenwanderung ist Teil der Via Alpina, die sich über 5'000 Kilometer über acht Länder erstreckt und in 300 Tagesetappen erlebt werden kann. Den dazugehörigen «Wanderpass» kann man in Engelberg im Tourismusbüro abstempeln lassen.

Geführte Surenenwanderung

In der Regel ist der Surenenpass ab Juni bis Mitte / Ende Oktober begehbar. Jeweils im August wird eine geführte Surenenwanderung durchgeführt.

Text & Bilder **Gina Zurfluh**

Ausblick von der Eggenmanndli-Spitze.

Eine kurze Pause auf der Surenenpasshöhe.

Kinder und Eltern sind mit vollem Einsatz dabei.

Vereine

Vom MuKi-Boogie bis Johnny Tschümperlin

«Miär hend d'Händ i Chreis und wieder drüs, dri, drüs, dri, drüs und schittlets ä chli üs. Das isch dr MuKi-Boogie, Schubidua, üfä, abbä, Cha-Cha-Cha.»

Mit diesem kurzen Aufwärmlied beginnt jede MuKi-Turnstunde in Attinghausen. Das MuKi-Turnen wird von fünf topmotivierten Frauen geleitet, welche die Turnstunden jeweils in Zweierteams vorbereiten. Jede Turnstunde steht unter einem Motto, das sich beispielsweise an der aktuellen Jahreszeit orientiert. So finden während des Jahres auch immer wieder verschiedene Events statt, sei dies eine Fasnachtslektion, eine Osterturnstunde sowie der traditionelle Abschluss-Brunch im Frühjahr.

Inspiration und Improvisation

Die Inspirationen zur Gestaltung der Turnstunden erhalten die Leiterinnen von verschiedenen Bezugsquellen. Dabei sind das Internet sowie ein eigens angelegter Ordner eine grosse Hilfe. In den Vorbereitungssitzungen entstehen jedoch immer neue Ideen für eine Turnlektion. Das Leiterteam kann ausserdem auf seine Erfahrungen aus den Weiterbildungskursen zurückgreifen. Das Improvisationstalent der MuKi-Leiterinnen zeigte sich ausdrücklich während den letzten zwei Jahren in der Corona-Zeit. Die MuKi-Stunden fanden deswegen häufig draussen statt.

Pro Turnstunde treffen sich ca. 15 Kinder mit ihren Mamis, Gottis oder Grosis. Der Ablauf einer MuKi-Stunde gestaltet sich grösstenteils gleich: Nach dem «MuKi-Boogie» wird das Motto der Turnstunde erläutert. Dies geschieht manchmal mit einer kurzen Bewegungsgeschichte oder einem kleinen themenbezogenen Spiel. Danach wird in der ganzen Turnhalle mottogetreu ein abwechslungsreicher Parcours für die Kinder aufgestellt. Kurz vor Ende der Turnstunde wird nochmals gemeinsam ein Spiel in der Gruppe durchgeführt. Zuallerletzt finden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Kreis ein und das beliebte Abschluss- und Tanzlied «Johnny Tschümperlin» markiert das Ende der Lektion.

Das MuKi-Turnen ist insbesondere auch zum Kontakte knüpfen im Hinblick auf die Einschulung der Kinder eine wertvolle Bereicherung für die Bevölkerung. Dieser Gedanke stand bestimmt auch dazumal bei der Gründung des MuKi-Turnens vor 37 Jahren durch Olga Arnold im Vordergrund.

Text **Silvia Arnold**
Bilder **Natascha Theiler-Dittli**

MuKi-Turnen

Zielgruppe
Kinder ab 3 Jahren bis zum Kleinkindergarten mit ihren Mamis, Gottis oder Grosis

Kosten
CHF 5 pro Stunde, für CHF 20 kann ein Fünfer-Abonnement gelöst werden

Kontakt
mittels WhatsApp-Chat und Mund-zu-Mund-Propaganda (Spielgruppe Sunnäschiin / Elternzirkel Attinghausen)

Zeitpunkt
jeweils Herbst bis Frühling von 09.30 – 10.30 Uhr in der Turnhalle Attinghausen

Spezielles
zweimal jährlich findet am Samstag zur gleichen Zeit das VaKi-Turnen statt.

Leiterinnen
Jeannine Mamie, Barbara Imhof, Sabina Zgraggen, Barbara Zurfluh, Nicole Zurfluh

40 Jahre «Gassäjüüzer Attinghausen»

Mein Name ist Gina Zurfluh. Ich bin seit sechs Jahren Teil der «Gassäjüüzer Ättighüüsä». Mit Kollegen nahm ich im Herbst 2017 am Infoabend mit anschliessender Probe im Jungwachtlokal teil. Schnell erkannte ich, dass ich mich in diesem Verein wohlfühle und dass noch einiges mehr dazugehört, als man an der Fasnacht mitbekommt. Gerne stelle ich unsere Guggenmusik näher vor.

Das waren noch Zeiten.

Geschichte

Attinghausen 1983: Rolf Bricker nimmt von Luzern die Idee mit nach Hause, eine Guggenmusik zu gründen. Mit einigen Freunden und Jungwächtlern wird die Idee in die Tat umgesetzt. Der Name «Gassäjüüzer» setzte sich erfolgreich gegen die Vorschläge «Chabis und Schaffleisch», «Chnolläbrot» und «Glänksucht» durch. Ein schmales Budget und eine geschenkte Stoffrolle sorgten dafür, dass man sich heute noch vom «Maggi-Gwändli» erzählt, das wegen seines penetranten Maggi-Geruchs für Nasenrümpfen im Publikum sorgte. Freundschaft und Kameradschaft zu pflegen standen immer an erster Stelle. So machten die «Gassäjüüzer» oft Ausflüge quer durchs Land. 1992 stand sogar eine abenteuerliche Kreuzfahrt durch die Karibik auf dem Programm.

Guggenmusik heute

Die «Gassäjüüzer» zählen aktuell 29 Mitglieder inklusive 3 Probejährlingen. Zurzeit sind wir mitten in der Probesaison, die Ende September begonnen hat. Jeweils am Mittwoch und Samstag finden unsere Proben im Jungwachtlokal statt und werden von unserem Dirigenten Robin Zurfluh geleitet. Voller Vorfreude erwarten wir die kommende Fasnacht. Am 27. und 28. Januar 2023 steht unser 40-Jahr-Jubiläum mit dem Motto «Jagdfieber» auf dem Programm. Seit Sommer 2022 arbeitet das OK fleissig an den Vorbereitungen, damit dieses Jubiläum ein voller Erfolg wird. Ebenfalls wurde von der Guggenmusik ein neues Gwändli designt und hergestellt.

Was machen wir sonst noch?

Mit der GV Ende April verlassen wir jeweils das alte und starten in ein neues Vereinsjahr. Im Frühsommer begeben wir uns für gewöhnlich auf einen Sommerausflug, den die neuesten Mitglieder für uns organisieren. Im August findet dann ein gemütlicher Grillabend statt, mit welchem wir zudem neue Gesichter für die kommende Saison anwerben. Im Herbst machen wir stets eine Herbstwanderung der besonderen Art, vorbei an Bächen, Gattern und Hütten. Ende November kehren wir für Köstlichkeiten der Walliserwoche in der «Krone» ein. Im November oder Dezember jedes Jahr ruft uns der Berg fürs Probeweekend aufs Brüsti und wir geben unser Gelerntes zum Besten. Mit Spiel und Spass wird in verschiedenen Disziplinen um Ruhm und Ehre der Register gekämpft. Mit der Schlussprobe im Dezember und einem feinen Nachtessen geht unsere Probesaison dem Ende zu. Wenn es Zeit und Auftritte zulassen, proben wir auch während der Fasnachtssaison zusammen, um weiterhin fit zu bleiben. Ebenfalls wird seit 2020 von den «Gassäjüüzern» der Kindermaskenball in Attinghausen organisiert.

40-Jahr-Jubiläum als Highlight 2023

Seit der Gründung im Jahr 1983 findet alle fünf Jahre ein Jubiläum statt. Mithilfe von mehreren Sponsoren, unzähligen Helfern, diversen Vereinen der Gemeinde und verschiedenen Guggenmusiken wird dabei das Guggentreiben nach Attinghausen geholt. Am 27. und 28. Januar 2023 lautet das Motto «Jagdfieber», welches unserem neuen Gwändli gerecht wird. Am Samstag findet der Umzug in Attinghausen statt, bei denen auch Ortsvereine mit ihren Wagen und Darbietungen zum guten Gelingen beitragen. Am Freitag- und Samstagabend stehen Guggenpower und Ländler auf dem Programm. Um Mitternacht vereinen sich Passiv- und Aktivmitglieder und geben einige alte und neue Stücke zum Besten. Wir hoffen, dass das 40-Jahr-Jubiläum in toller Erinnerung mit lustigen Momenten bleiben wird. Ein Flyer mit genauen Infos wird frühzeitig in Umlauf gegeben. Ein «Iguggä» wird es dieses Jahr aufgund des Jubiläums nicht geben.

Text **Gina Zurfluh**
Bild **zVg**

Nicht verpassen:

07.01.2023: Bäusyfäst Amsteg

13.01.2023: 35-Jahr-Jubiläum «Düä Bäbä Bristä»

27. & 28.01.2023: 40-Jahr-Jubiläum «Gassäjüüzer Ättighüüsä»

03. & 04.02.2023: Gugg Uri

10.02.2023: Tellsnight Bürglen

16.02.2023: Schmudo

17.02.2023: Haldifasnacht

19.02.2023: Fidelitas Flüelen

20.02.2023: Kindermaskenball Attinghausen

Sommerlager 2022 «Circle of Life»

Am Samstag, 2. Juli, wagte sich die Jungwacht Attinghausen an den Anfang des Lebens. Nach dem Reisesegen und der Verabschiedung der Liebsten stiegen wir in den Car und reisten los Richtung Graubünden. In den kommenden zwei Lagerwochen erwarteten uns viele grossartige Erlebnisse und Abenteuer rund ums Motto «Das Leben».

Die Jungwacht Attinghausen genoss das Sommerlager unter dem Motto «Das Leben».

Auf unserem wunderschönen Lagerplatz richteten wir unser Zuhause mit Zelten, Bauten und Wegweisern ein. Das Lagerleben begann mit einer Geburt und entwickelte sich von Tag zu Tag weiter – vom Klein- zum Schulkind und übers Teenager- ins Rentenalter. Jeden Tag lernten wir Neues dazu, sei es bei Seil- und Blachenkunde, bei Karten- und Kompasskunde oder bei der Ersten Hilfe. So machten wir täglich einen weiteren Schritt in unserem Leben. Bei Spiel und Spass ging es zudem um Geschicklichkeit und Teamarbeit, so etwa bei Geländespielen, diversen Stafetten oder Farbenspielen. Alle konnten sich dabei kräftig austoben. Die Sonne zauberte uns fast jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht und machte uns glücklich. Die Küche verwöhnte uns mit leckerem Essen und stärkte uns für die sportlichen Teile wie die Wanderung auf den schönen Aussichtspunkt auf dem Somt-Gant oder den Badeausflug nach Bergün. Auch lustige und gemütliche Momente kamen nicht zu kurz. Mit unterhaltsamen Theatern, einer tollen Disco und mit gemeinsamem Singen rund ums Lagerfeuer verbrachten wir zwei tolle und unvergessliche Lagerwochen in Surava.

Text & Bild **zVg**

Walter Bärs letzter Besuch als Samichlaus

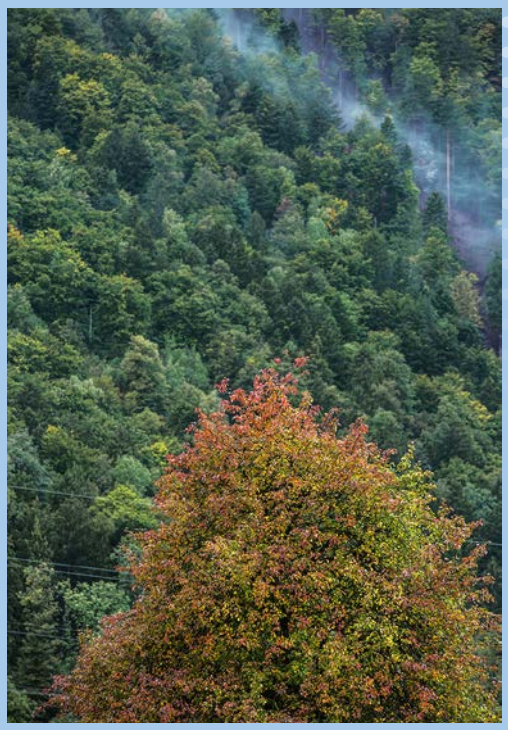
Juhui, der Samichlaus kommt!

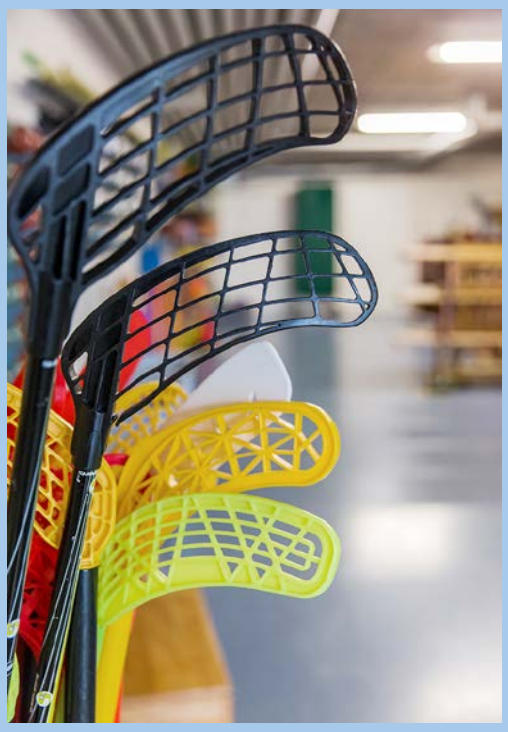
Seit 1982 zählte das Samichlaus-Team Attinghausen auf die Unterstützung von Walter Bär als Samichlaus. Der Attinghauser stellte sich jeweils für den feierlichen Einzug zur Verfügung und stand an den zwei Abenden als Samichlaus bei Familienbesuchen im Einsatz.

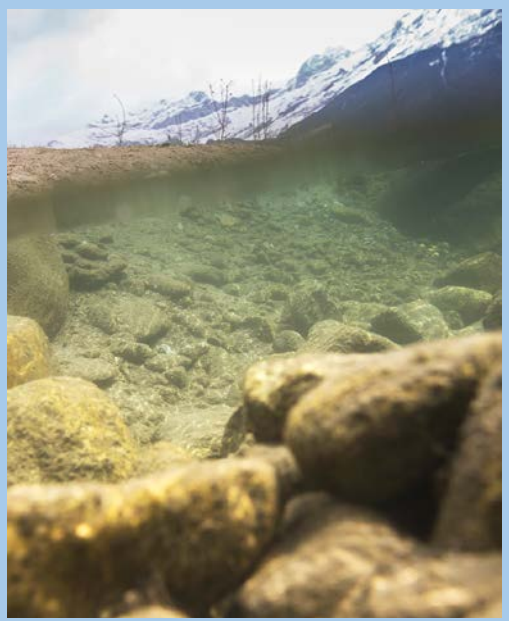
Besonders in Erinnerung bleiben werden Walter Bär aus seiner Samichlaus-Zeit wohl die «Schminkkünste» von Pfarrhelfer J. K. Scheuber, der es sich bis ins hohe Alter nicht nehmen liess, den Nikolaus persönlich zu schminken. Dafür benützte er Neocolor-Farbstifte, die er zuerst mit seinem Speichel anfeuchtete und dann mit erheblichem Druck zu seinem Kunstwerk ansetzte … Die Druckstellen zeigten sich noch über die Chlaustage hinaus im Gesicht des Geschminkten. So «grob» gehe es heute natürlich nicht mehr zu und her, versichert Walter Bär.

Walter Bär hat sich über die Jahre ein riesiges Wissen rund um das traditionelle Nikolausbrauchtum angeeignet und ist ein wahrer Kenner der Nikolaus-Geschichte. Im vergangenen Jahr hat sich Walter Bär entschieden, seinen Rücktritt als Attinghauser Samichlaus zu geben. Das Samichlaus-Team wünscht Walti und seiner Frau Käthi von Herzen alles Gute, vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft.

Text **Yvonne Scheiber-Zurfluh**
Bild **Hans Gisler-Wyrsch**







nataschaprints GmbH